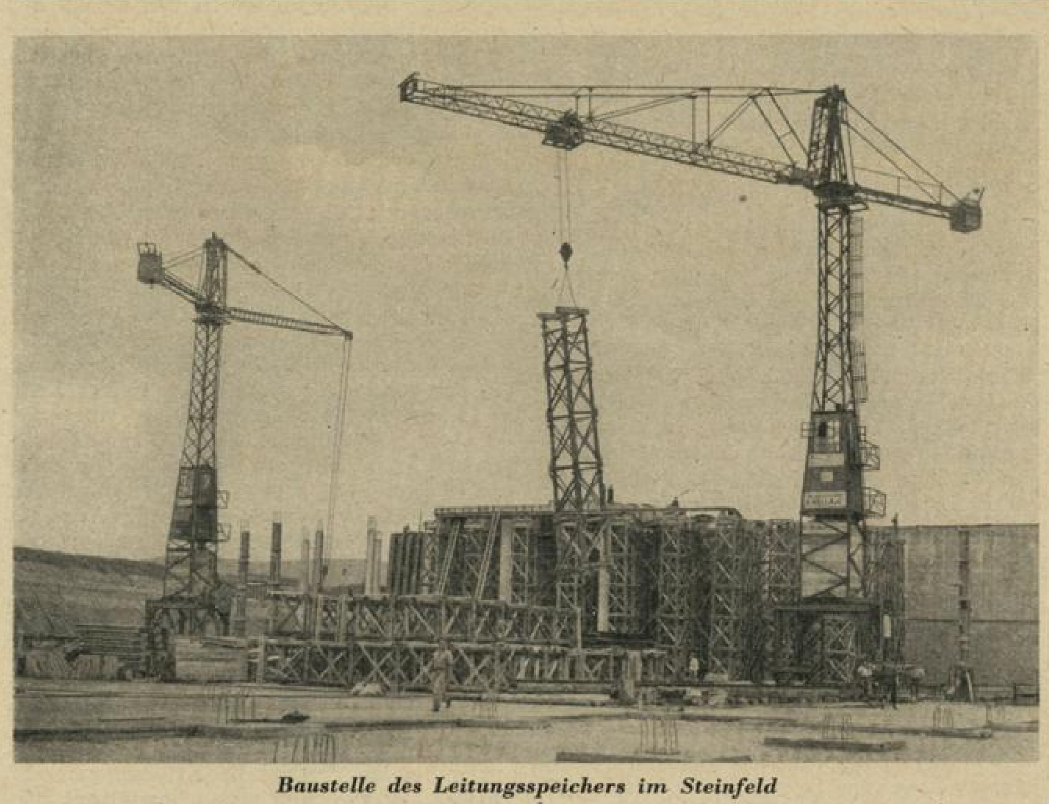
V. b. b. 80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN

67

Samstag, 21. August 1954 Jahrgang 59

AUS DEM INHALT



Baustelle des Leitungsspeichers im Steinfeld

Baubeginn der neuen Schwedenbrücke

Diesen Montag wurde mit den ersten Arbeiten zum Wiederaufbau der Schwedenbrücke begonnen. Seit Mittwoch, den 18. August, ist die alte Brücke für den gesamten Verkehr gesperrt. Die Straßenbahnlinie „O" und die Autobuslinie „5" werden über die Marienbrücke umgeleitet.

Das nun in Angriff genommene Bauwerk ist die „vorletzte Brücke", die nach der vor neun Jahren erfolgten Sprengung sämtlicher Donaukanalbrücken von der Stadtverwaltung neu aufgebaut wird. Es fehlt nur mehr die Salztorbrücke, die zu einem späteren Zeitpunkt gebaut wird. Auch die Heiligenstädter Brücke und die Stadionbrücke, die in den vergangenen Jahren durch sogenannte Langzeitprovisorien ersetzt wurden, werden später einmal umgebaut.

Die neue Schwedenbrücke wird, wie berichtet, wieder eine Betonbrücke werden, die jedoch im Gegensatz zur Marienbrücke nach ganz neuartigen Baumethoden aus „vorgespanntem" Beton hergestellt wird, wodurch man besondere Tragfähigkeit erzielt. Die Baukosten der Brücke, die für die schwersten Verkehrslasten bemessen wurde, betragen rund 7,7 Millionen Schilling.

Mit der alten Notbrücke verschwinden auch die beiden Stationsgebäude der Stadtbahn, die durch moderne Glasobjekte ersetzt werden. Mit dem Abtragen der Schwedenbrücke wird sofort begonnen, wobei einzelne Teile des alten Tragwerkes als Lehrgerüst verwendet werden können.

Bürgermeister Franz Jonas:

Das tägliche Wasser

In der Sendereihe „Wiener Probleme" im Sender Rot-Weiß-Rot sprach Bürgermeister Jonas Sonntag, den 15. August, über die Wiener Wasserversorgung.

Erinnern Sie sich noch, daß ich Ihnen bei meinem letzten Vortrag mitteilte, daß die Wiener Bevölkerung im Durchschnitt 344.000 Kubikmeter und an heißen Tagen sogar 473.000 Kubikmeter Wasser pro Tag verbraucht? An diese Zahlen möchte ich anknüpfen und Ihnen heute einiges über die Wasserversorgung von Wien erzählen.

Es ist kein Zufall, daß in der modernen Welt der Zivilisationsgrad der Menschen nicht nur nach dem Seifen- und Papierverbrauch gemessen wird, sondern auch nach dem Verbrauch von Wasser. Die größeren Ansprüche im Haushalt, der gesteigerte Verbrauch durch die moderne Hygiene hat dazu beigetragen, daß in den einzelnen Wohnungen immer mehr verbraucht wird, und wenn Sie an die große Zahl von öffentlichen Gärten und Parkanlagen und an die 30.000 Schrebergärten in Wien denken, die gerade während der warmen Jahreszeit viel Wasser verbrauchen, dann können Sie sich vorstellen, daß daraus Sorgen entstehen, die nicht leicht zu beseitigen sind.

Wie haben sich denn die Wiener früher mit Wasser versorgt, als noch keine Hochquellwasserleitung bestand? Nun, vor allem natürlich durch die Hausbrunnen, die ja in den meisten Wiener Wohnhäusern vorhanden waren und, was den Wienern von heute vielleicht komisch vorkommen mag, durch Wasserverkäufer, die mit ihren Karrenwagen von Haus zu Haus zogen, so ähnlich, wie das heute noch manche Eisverkäufer machen, um die Wiener Hausfrauen mit Eis für den Kühlschrank zu versorgen. Es war damals die Wasserversorgung sicher nicht so bequem, wie sie heute ist, und vor allem war sie für die Gesundheit der Großstadtbevölkerung bedeutend schlechter.

Wien hat den ungeheuren Vorzug, in nicht zu großer Entfernung von Kalksteingebirgen zu sein, deren Wasserdurchlässigkeit für die Bildung von Quellen außerordentlich günstig ist. Diesen Umstand nützte die Gemeindeverwaltung schon im vergangenen Jahrhundert aus und baute die I. Hochquellwasserleitung, um das Quellwasser aus dem Schneeberg- und Raxgebiet nach Wien zu bringen. Sie wurde im Jahre 1873 in Betrieb genommen, ist ungefähr 100 Kilometer lang und bringt im Durchschnitt 100.000 Kubikmeter Wasser täglich nach Wien.

Sie wissen ja, liebe Hörerinnen und Hörer, daß die Quellen nicht immer die gleiche Menge Wasser abgeben. Die Quellschüttung, wie der Fachmann sagt, hängt von den Niederschlägen ab. Deshalb schütten sie bei einer langen Trockenperiode wenig, bei einer Regenperiode viel Wasser, und am meisten natürlich nach der Schneeschmelze. Aber der Verbrauch in der Stadt geht gerade in die entgegengesetzte Richtung. Bei einer langen Hitze- und Trockenperiode steigt der Verbrauch, aber es kommt wenig Wasser, bei einer langen Regenperiode kommt viel, die Wiener aber brauchen weniger Wasser. Sie ersehen schon daraus, daß das gelieferte Wasserquantum mit dem benötigten gar nicht im Einklang stehen muß, und das schafft große Schwierigkeiten.

Als die Wiener die I. Hochquellwasserleitung hatten, waren sie natürlich sehr glücklich. Aber Wien wurde immer größer, der Wasserverbrauch stieg, und deshalb sah sich die Gemeindeverwaltung gezwungen, an die Erbauung einer II. Hochquellwasserleitung zu denken. Aber so bequem war sie nicht mehr zu haben, denn das Gebiet, das für die Erbauung einer neuen Hochquellwasserleitung in Frage kam, liegt schon viel weiter weg. Es ist das wasserreiche Hochschwabgebiet bei Mariazell in der Steiermark. Die II. Hochquellwasserleitung ist rund 200 Kilometer lang und bringt mehr als das Doppelte der I. Hochquellwasserleitung, nämlich 230.000 Kubikmeter, pro Tag nach Wien. Sie wurde im Jahre 1910 in Betrieb genommen. Beide Hochquelleitungen sind auch nach heutigen Begriffen technische Meisterleistungen; ihr Bau erforderte außerordentlich hohe

Mittel, und ich glaube, sagen zu müssen, daß wir heute zu arm wären, um solche Werke bauen zu können. Wir dürfen also sehr froh sein, sie schon zu besitzen.

Dabei haben diese Wässer für uns den großen Vorteil, daß sie in den Leitungskanälen, Leitungsstollen und Leitungsrohren von selber nach Wien kommen, da das natürliche Gefälle vom Quellgebiet bis nach Wien sehr geschickt ausgenützt ist, so daß an keiner Stelle irgend welche Pumpvorrichtungen notwendig sind. Ja, sie betreiben unterwegs sogar einige Elektrizitätswerke. Bis Wien geht's also verhältnismäßig einfach. Wie kommt aber jetzt das Wasser in die vielen hunderttausend Wohnungen, in die Fabriken und Werkstätten, in die Spitäler und Schrebergärten und in die vielen anderen Häuser und Objekte, in denen der Wiener selbstverständlich das Wasser erwartet? Sie ahnen schon, welche technischen Probleme da entstehen und welche Organisationsschwierigkeiten überwunden werden müssen. Sie sind größer, als Sie glauben, und zwar auch deshalb, weil die Stadt Wien nicht auf einer Ebene erbaut ist, sondern in einem hügeligen Gelände. Das Hochquellwasser muß in Wien Höhenunterschiede bis 350 Meter überwinden, um allen Benützern zugeführt werden zu können. Aus diesem Grund ist das Stadtgebiet versorgungstechnisch in fünf Höhenzonen und 30 Teilversorgungsgebiete zerlegt worden. Und nun bitte, stellen Sie sich noch folgendes vor: Der Zufluß an Wasser ist nicht das ganze Jahr gleichmäßig, ebenso wie der Verbrauch während des ganzen Jahres kein gleichmäßiger ist. Dazu machen wir noch die Feststellung, daß innerhalb des Stadtgebietes der Wasserverbrauch auch unterschiedlich ist. Ja, er schwankt sogar während der einzelnen Tagesstunden. Es müssen also in Wien selber Einrichtungen vorhanden sein, um zwischen den vielen widerstrebenden Bedingungen und Bedürfnissen einen Ausgleich zu schaffen. Für diesen Ausgleich wurden im Laufe der Jahrzehnte 25 große Behälter mit einem Fassungsraum von 500.000 Kubikmeter gebaut. Dort, wo es notwendig ist, sind sie mit Hebewerken und Drucksteigerungswerken verbunden, die dem Wasser soviel Druck verleihen, daß es noch zum höchstgelegenen Wohnhaus steigt.

Die erste Station des in Wien ankommenden Wassers ist ein Großbehälter, und zwar auf dem Rosenhügel für die Erste und in Lainz für die Zweite Hochquellwasserleitung. Beide haben je 150.000 Kubikmeter Fassungsraum. Von hier weg wird das Wasser über ein eigenes Rohrnetz, das sogenannte Hauptverteilungsnetz, in die verschiedenen Höhenzonen und zu den Behältern der einzelnen Versorgungsgebiete geleitet, von denen es erst in einem weitverzweigten Leitungsnetz den Verbrauchern zugeführt wird. Wissen Sie, liebe Hörerinnen und Hörer, das sagt sich alles sehr leicht, ist aber in Wirklichkeit außerordentlich kompliziert, denn um den 30 Teilversorgungsgebieten, in welche die ganze Stadt unterteilt ist, ständig die jeweils benötigte Wassermenge zuführen zu können, ist ja das komplizierte System von Behältern, Kraftwerken, Hebewerken, Drucksteigerungswerken und anderen Anlagen notwendig. Tag und Nacht, pausenlos, arbeiten hunderte teils selbsttätige, teils handgesteuerte Meß-, Kontroll- und Steuergeräte und Maschinen daran, die ankommenden Wassermengen und die gespeicherten Vorräte auf die verschiedenen Stadtgebiete zu verteilen und zeitgerecht zuzuleiten.

Alle diese vielen und komplizierten Wasserleitungs- und Verteilungsanlagen, vom Ursprung der Quellen über die mächtigen Leitungsanlagen nach Wien und das weitverzweigte Leitungsnetz unter den Straßen von Wien, stellen das Ergebnis der Arbeit von Jahrzehnten dar. An ihrer Erhaltung und Betriebsfähigkeit muß selbstverständlich im Interesse der Bewohner ständig gearbeitet werden. Wenn man alle im Wiener Straßengrund liegenden Wasserleitungsrohre aneinanderreiht, ergibt sich die unglaubliche Länge von 2300 Kilometern, welche einer Entfernung von Wien nach Kairo in Ägypten entsprechen. Hinzu kommen noch die Anschlußleitungen in die einzelnen Wohnhäuser und anderen Objekte, die wieder eine Länge von zirka 800 Kilometer haben, was der Entfernung von Wien nach Basel entspricht. Leider hat das weitverzweigte Leitungsnetz im Krieg auch großen Schaden erlitten. Die Stadtleitungen wurden an 3580 Stellen durch Bomben getroffen und 5043 Feuerhydranten waren zerstört oder beschädigt. Mit vielen Millionen Schilling Kosten und in jahrelanger Arbeit konnte aber auch dieser Wiederaufbau vollbracht werden.

Der Bedarf der Wiener Bevölkerung an Wasser wird auch in Zukunft steigen. Bisher ist es gelungen, den Mehrbedarf dadurch zu decken, daß die Wiener Wasserwerke zusätzlich sogenannte Spitzendeckungswerke erbaut haben. Sie ermöglichen die Ausnützung von unterirdischen Wasserströmen inner- und außerhalb Wiens mit einer täglichen Gesamtleistung von 130.000 Kubikmetern, wobei ich ausdrücklich sagen will, daß der Donaustrom mit ihnen in keiner Verbindung ist. Es braucht also niemand zu befürchten, daß er zu Zeiten des Wassermangels Donauwasser trinken muß. Dieses zusätzliche Wasser aus den Spitzendeckungswerken muß allerdings gepumpt werden, um es in das normale Leitungsnetz zu bringen.

Leider genügen die Spitzendeckungswerke bald auch nicht mehr. Die Gemeinde Wien hat sich deshalb entschlossen, für die Mehrgewinnung von Wasser eine neue Anlage zu bauen. Es entsteht daher gegenwärtig bei Neusiedl am Steinfeld der größte gedeckte Wasserspeicher von Europa. Er wird aus vier großen Kammern bestehen und 600.000 Kubikmeter, das sind 600 Millionen Liter Wasser, fassen können. Die Bauzeit wird mehrere Jahre dauern; die Kosten für den Bau — bitte erschrecken Sie nicht — werden ungefähr 100 Millionen Schilling betragen. Der Speicher wird die Aufgabe haben, in Zeiten großer Quellschüttung das nichtbenötigte Wasser zu sammeln und es bei geringer Quellschüttung den Wiener Verbrauchern zur Verfügung zu stellen. Nach den bisherigen Erfahrungen wird es möglich sein, den Speicher vier- bis fünfmal im Jahr zu füllen und seinen Inhalt dem Leitungsnetz zuzuführen. Das bedeutet eine zusätzlich gewonnene Wassermenge von 2½ bis 3 Millionen Kubikmeter im Jahr.

Und nun teile ich Ihnen zu Ihrer Beruhigung noch mit, daß das Wiener Wasser täglich überprüft wird, um seine hygienisch einwandfreie Beschaffenheit zu garantieren. Die entnommenen Wasserproben werden in der Hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsanstalt untersucht. Wenngleich schon seit vielen Jahrzehnten kein Fall von gesundheitlicher Schädigung durch den Genuß des Wiener Wassers entstanden ist, wird diese Vorsichtsmaßnahme der täglichen Überprüfung doch beibehalten, um eine größtmögliche Sicherheit für die Gesundheit der Wiener Bevölkerung zu haben.

Und nun noch eine andere Seite der Wiener Wasserversorgung. Sie werden aus der bisherigen Aufzählung der vielen kostspieligen Einrichtungen und Arbeiten schon den Schluß gezogen haben, daß das Wasser aus der Quelle zwar kostenlos entspringt, daß aber die Zuleitung nach Wien und die Verteilung bis in die einzelnen Haushalte sehr viel Ausgaben verursacht. Dafür muß die Gemeinde für das verbrauchte Wasser auch einen Preis verlangen. Das Wasser ist für das Leben fast so wichtig wie die Luft. Die Gemeinde betrachtet es deshalb als ihre soziale Aufgabe, das Wasser möglichst billig abzugeben. Ich darf Ihnen von vornherein sagen, daß es wahrscheinlich das billigste von ganz Europa ist. Wenn Sie im Haushalt täglich bis zu 50 Liter pro Person verbrauchen, dann bezahlen Sie für den Kubikmeter, also für 1000 Liter, 40 Groschen! Eine vierköpfige Familie bezahlt daher für einen Tagesverbrauch von 200 Liter acht Groschen! Ein höherer Wasserbezug wird dann mit 60 Groschen pro Kubikmeter verrechnet.

Der heutige Vortrag, liebe Hörerinnen und Hörer, mag vielleicht etwas kompliziert und schwer verständlich sein. Ich bitte deshalb um Entschuldigung. Aber auf jeden Fall werden Sie aus dem Vortrag ersehen haben, daß das mit Recht in der Welt so berühmte Wiener Wasser keine Selbstverständlichkeit ist, sondern das Ergebnis einer ununterbrochenen und kostspieligen Arbeit. Alle diese Arbeiten, von der ständigen Betreuung und Instandhaltung der 300 Kilometer langen Leitungen von den Quellen nach Wien bis zu den vielen Einrichtungen und den vielen tausend Kilometern Leitungsrohren in Wien, besorgt im Rahmen des Stadtbauamtes die Magistratsabteilung 31, das sind die Wiener Wasserwerke. In ihnen arbeitet ein großer Stab technischen und Aufsichtspersonals, das in jahrzehntelanger Erfahrung bestens geschult ist und dessen Ehrgeiz darin besteht, den Wienern immer viel und gutes Wasser zur Verfügung zu stellen. Wenn Sie zu Hause den Wasserhahn aufdrehen, um Ihr Wasserglas oder den Kochtopf, das Waschbecken oder die Badewanne zu füllen, so denken Sie daran, daß die Beschaffenheit des erfrischenden und lebenspendenden Wassers auch zu den ständigen Sorgen der Wiener Gemeindeverwaltung gehört. Um der Bevölkerung auch auf diesem Gebiet das Beste zu bieten, darf sie keine Mühe und keinen Aufwand scheuen.

Aber manches Mal müssen die Wiener uns helfen. Das soll dann sein, wenn die Bevölkerung bei langer Trockenheit zur sparsamen Wasserverwendung aufgerufen wird. Sagen Sie dann nicht, daß es auf einen Liter mehr oder weniger nicht ankommt. Ein Liter Wasserersparnis in jedem Wiener Haushalt — das sind 727.000 Liter!

Landtag

33. Sitzung vom 30. Juli 1954

(Beginn um 11 Uhr 10 Minuten.)

Vorsitzender: Präsident Marek.

Schriftführer: Die Abg. Dinstl und Mistinger.

1. Landeshauptmann-Stellvertreter Weinberger, StR. Lakowitsch sowie die Abg. Martha Burian, Dr. Freytag, Friedl, Kowatsch, Lötsch, Dr. Prutscher und Svetelsky sind beurlaubt. StR. Bauer sowie die Abg. Bucher, Dr. Fiedler, Kutschera, Lauscher, Lifka, Dr. Matejka, Pfoch, Singer und Weigelt sind entschuldigt.

2. Präsident Marek teilt mit, daß von Abgeordneten der Österreichischen Volkspartei eine Anfrage vorliegt:

(Pr.Z. L 32 F/54.) Anfrage der Abg. Eleonore Hiltl, Sajdik, Hermine Holub und Genossen, betreffend Herstellung von Fleischkonserven durch die WIFLAG.

Berichterstatter: StR. Sigmund.

3. (Pr.Z. 1953, P. 1.) Der in der Beilage Nr. 286 enthaltene Entwurf des Gesetzes, betreffend dienstrechtliche Maßnahmen anläßlich der Gebietsabtretung auf Grund des Gebietsänderungsgesetzes, LGBl. für Wien Nr. 14/1954, wird in erster und zweiter Lesung zum Beschluß erhoben.

(Redner: Abg. Dr. Altmann.)

Folgende Anträge des Abg. Dr. Altmann werden abgelehnt:

„Im § 1 des Entwurfes eines Gesetzes, betreffend dienstrechtliche Maßnahmen anläßlich der Gebietsabtretung auf Grund des Gebietsänderungsgesetzes, LGBl. für Wien Nr. 14/1954, sind zwischen den Worten ‚dienstrechtlicher' und ‚Stellung' folgende Worte einzufügen: ‚und besoldungsrechtlicher'."

„Im § 2, lit. b), des Entwurfes eines Gesetzes, betreffend dienstrechtliche Maßnahmen anläßlich der Gebietsabtretung auf Grund des Gebietsänderungsgesetzes, LGBl. für Wien Nr. 14/1954, haben an die Stelle der Worte ‚beim Wirksamkeitsbeginn des Gesetzes' folgende Worte zu treten:

‚am Tage der Kundmachung des Gebietsänderungsgesetzes, LGBl. für Wien Nr. 14/1954, durch mindestens zwei Jahre oder seit ihrem Eintritt in den Dienst der Stadt Wien'.



Gleichzeitig hat im § 2, lit. b), des Entwurfes eines Gesetzes, betreffend dienstrechtliche Maßnahmen anläßlich der Gebietsabtretung auf Grund des Gebietsänderungsgesetzes, LGBl. für Wien Nr. 14/1954, an die Stelle des Wortes ‚sind' das Wort ‚waren' zu treten."

„Im § 2, lit. c), des Entwurfes eines Gesetzes, betreffend dienstrechtliche Maßnahmen anläßlich der Gebietsabtretung auf Grund des Gebietsänderungsgesetzes, LGBl. für Wien Nr. 14/1954, haben an die Stelle der Worte ‚die beim Wirksamkeitsbeginn des Gesetzes mit Angelegenheiten befaßt sind', folgende Worte zu treten:

‚die am Tage der Kundmachung des Gebietsänderungsgesetzes, LGBl. für Wien Nr. 14/1954, durch mindestens zwei Jahre oder seit ihrem Eintritt in den Dienst der Stadt Wien ausschließlich mit Angelegenheiten befaßt waren,'."

„Der § 2, lit d), des Entwurfes eines Gesetzes, betreffend dienstrechtliche Maßnahmen anläßlich der Gebietsabtretung auf Grund des Gebietsänderungsgesetzes, LGBl. für Wien Nr. 14/1954, hat zu lauten:

‚d) sonstige Bedienstete, die selbst einen Antrag auf Ausscheidung im Sinne des § 1 stellen'."

„Im § 3 des Entwurfes eines Gesetzes, betreffend dienstrechtliche Maßnahmen anläßlich der Gebietsabtretung auf Grund des Gebietsänderungsgesetzes, LGBl. für Wien Nr. 14/1954, ist vor dem derzeitigen Wortlaut ein Absatz (1) folgenden Wortlautes zu setzen:

‚(1) Die Ausscheidung eines Bediensteten im Sinne des § 1 bedarf des vorherigen Einvernehmens mit dem Österreichischen Gewerkschaftsbund — Gewerkschaft der Gemeindebediensteten.'

Demgemäß erhält der derzeitige Wortlaut des § 3 das Absatzzeichen ‚(2)'."

Beschlußantrag, betreffend die Ausscheidung von definitiv angestellten Beamten der Stadt Wien aus dem Personalstand der Stadt Wien im Sinne des § 1 des Gesetzes, betreffend dienstrechtliche Maßnahmen anläßlich der Gebietsabtretung auf Grund des Gebietsänderungsgesetzes.

Berichterstatter: StR. Afritsch.

4. (Pr.Z. 1954, P. 2.) Der in der Beilage Nr. 261 enthaltene Entwurf des Gesetzes, betreffend die Aufhebung einiger ehemaliger deutscher Rechtsvorschriften auf dem Gebiete des Baurechtes, wird in erster und zweiter Lesung zum Beschluß erhoben.

(Redner: Abg. Dr. Altmann.)

Berichterstatter: Abg. Mistinger.

5. (Pr.Z. 1889, P. 3.) Dem Ersuchen des Landesgerichtes für Strafsachen, Abt. 26 b, GZ. 26 b Vr 2767/54, um Zustimmung zur gerichtlichen Verfolgung der Landtagsabgeordneten Maria Jacobi wegen Verdachtes nach § 91 Urheberrechtsgesetz sowie § 12 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb wird Folge gegeben.

(Schluß um 13 Uhr 35 Minuten.)

Vergebung von Arbeiten

(M. Abt. 21 — V — 1 112/54)

Vergebung von Lieferung von Grubensandmaterial für die Baustelle 20, Vorgartenstraße Nr. 55 — Engerthstraße 82, mit 231 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Dienstag, dem 31. August 1954, um 10 Uhr, in der M. Abt. 21, 5, Laurenzgasse 1.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 21, 2. Stock, Zimmer 3, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M. Abt. 24 5420/23/54)

Vergebung von Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 7, Neustiftgasse 89—91, ehemalige Markthalle, bestehend aus 4 Stiegenhäusern mit 5, 6 und 7 Wohngeschoßen und 69 Wohnungen, 2 Geschäftslokalen, 1 Bücherei und 1 Depot.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 3. September 1954, um 9 Uhr, in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M. Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M. Abt. 24 — 5314/73/54)

Vergebung von Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 25, Mauer, Draschegasse-Schimmelgasse, 2. Bauteil, bestehend aus 6 Stiegenhäusern mit 4 Wohngeschossen und 66 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 3. September 1954, um 10 Uhr in der M. Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M. Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M. Abt. 24 — 5465/8/54)

Vergebung von Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 25, Liesing, Gärntnergasse — Schulprovisorium, bestehend aus 2 Stiegenhäusern mit 4 Wohngeschoßen und 14 Wohnungen, beziehungsweise 14 Klassen samt Nebenräumen, Direktion und Schulwartwohnung.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 3. September 1954, um 11 Uhr, in der M. Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M. Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M. Abt. 24 — 5403/61/54)

Vergebung von Zimmermannsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau 14, Goldschlagstraße — Amortgasse — Linzer Straße, Bauteil Süd, Stiegen 1 bis 6, bestehend aus 6 Stiegenhäusern mit 5 und 6 Wohngeschoßen und 88 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Dienstag, dem 31. August 1954, um 10.30 Uhr, in der M. Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M. Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M. Abt. 24 — 5403/62/54)

Vergebung von Spenglerarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau 14, Goldschlagstraße — Amortgasse — Linzer Straße, Bauteil Süd, Stiegen 1 bis 6, bestehend aus 6 Stiegenhäusern mit 5 und 6 Wohngeschoßen und 88 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Dienstag, dem 31. August 1954, um 11 Uhr, in der M. Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M. Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M. Abt. 24 — 5430/40/54)

Vergebung von Spenglerarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau 1, Johannesgasse Nr. 9—13, bestehend aus 3 Stiegenhäusern mit 7 und 10 Wohngeschoßen und 55 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 6. September 1954, um 9 Uhr in der M. Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M. Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 5434/41/54)

Vergebung von Stukkaturerarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 13, Bossigasse-Auhofstraße, Bauteil Nord, mit 2, 3 und 4 Wohngeschossen und 86 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Samstag, dem 28. August 1954, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 5434/40/54)

Vergebung von Zimmermannsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 13, Bossigasse-Auhofstraße, Bauteil Süd, bestehend aus 8 Stiegenhäusern mit 3 und 4 Wohngeschossen und 87 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Samstag, dem 28. August 1954, um 9.30 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

Gemeinderat

Öffentliche Sitzung vom 30. Juli 1954

(Beginn um 13 Uhr 35 Minuten.)

Vorsitzender: Bgm. J o n a s.

Schriftführer: GR. Dinstl.

1. VBgm. Weinberger, StR. Lakowitsch sowie die GRe. Martha Burian, Dr. Freytag, Friedl, Fronauer, Kowatsch, Lötsch, Dr. Prutscher und Svetelsky sind beurlaubt. StR. Bauer sowie die GRe. Bucher, Dr. Fiedler, Kutschera, Lauscher, Lifka, Dr. Matejka, Pfoch, Singer und Weigelt sind entschuldigt.

2. Der Bürgermeister teilt mit, daß von Gemeinderäten der Kommunistischen Partei Österreichs und Linkssozialisten fünf Anfragen vorliegen:

(Pr.Z. G 465 F/54.) Anfrage der GRe. Doktor Soswinski und Genossen, betreffend Maßnahmen der Gemeinde Wien zur Bekämpfung der Preistreiberei mit Fleisch.

(Pr.Z. G 466 F/54.) Anfrage der GRe. Doktor Altmann, Dr. Soswinski, Hausner und Genossen, betreffend Maßnahmen, die das Leben der Bewohner des Wiener Stadtrandes normalisieren sollen.

(Pr.Z. G 467 F/54.) Anfrage der GRe. Doktor Altmann, Maller, Dr. Soswinski, Hausner und Genossen, betreffend Sicherung, daß das gesamte Eigentum des Heimwehrfürsten Starhemberg zugunsten der Republik Österreich für verfallen erklärt und zur ausreichenden Entschädigung der Opfer der Hochwasserkatastrophe herangezogen wird.

(Pr.Z. G 468 F/54.) Anfrage der GRe. Hausner und Genossen, betreffend öffentliche Rechenschaftslegung des Wohnungsamtes.

(Pr. Z. G 469 F/54.) Anfrage der GRe. Maller und Genossen, betreffend Maßnahmen zur Abschaffung der Grundgebühr bei Gas und Strom.

(Pr.Z. G 364 A/54.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Hausner und Genossen einen Antrag, betreffend Vergebung der Wohnungen in den neuen Gemeindewohnbauten am Wienerfeld an die Bewohner der am meisten überbelegten Wohnungen in der Siedlung Wienerfeld, eingebracht haben, und weist diesen Antrag dem GRA. VIII zu.

(Pr.Z. G 365 A/54.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Maller und Genossen einen Antrag, betreffend Ausbau des sogenannten Flößlerteiches am Laaer Berg im 10. Bezirk zu einem Freibad, eingebracht haben, und weist diesen Antrag dem GRA. VI zu.

(Pr.Z. G 366 A/54.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Maller und Genossen einen Antrag, betreffend Errichtung eines städtischen Kindergartens und eines Kinder- und Jugendspielplatzes in der Siedlung Wienerfeld im 10. Bezirk, eingebracht haben, und weist diesen Antrag den GRA. IV und VI zu.

(Pr.Z. G 367 A/54.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Dr. Soswinski und Genossen einen Antrag, betreffend Ausdehnung des Geltungsbereiches der Wochenkarten der Wiener städtischen Straßenbahnen auf die städtische Autobuslinie 31 (Wien 10, Lehmgasse—Siedlung Südost), eingebracht haben, und weist diesen Antrag dem GRA. XI zu.

(Pr.Z. G 368 A/54.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Dr. Soswinski und Genossen einen Antrag, betreffend Verkehrsverbesserungen auf der Linie 165 (Kärntner Ring—Inzersdorf), eingebracht haben, und weist diesen Antrag dem GRA. XI zu.

(Pr.Z. G 369 A/54.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Dr. Soswinski und Genossen einen Antrag, betreffend die sofortige Wiederaufnahme des Verkehrs auf der sogenannten Ländebahn in der Strecke Hütteldorf—Penzing—Maxing—Inzersdorf—Ober-Laa—Rothneusiedl—Schwechat, eingebracht haben, und weist diesen Antrag dem GRA. XI zu.

(Pr.Z. G 370 A/54.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Dr. Altmann und Genossen einen Antrag, betreffend Errichtung eines öffentlich zugänglichen Kinder- und Jugendspielplatzes im unteren Augarten im 2. Bezirk, eingebracht haben, und weist diesen Antrag dem GRA. VI zu.

(Pr.Z. G 371 A/54.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Dr. Altmann, Maller und Genossen einen Antrag, betreffend den Wiederaufbau der Czernin-Schule im 2. Bezirk, eingebracht haben, und weist diesen Antrag den GRA. VI und IX zu.

(Pr.Z. G 372 A/54.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Dr. Altmann und Genossen einen Antrag, betreffend Wiedererrichtung der Straßenbahnhaltestelle beim Hause Wien 2, Lassallestraße 36, eingebracht haben, und weist diesen Antrag dem GRA. XI zu.

(Pr.Z. G 373 A/54.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Dr. Altmann, Dr. Soswinski und Genossen einen Antrag, betreffend Verbesserung der Verkehrsverhältnisse für das Gebiet Am Schüttel im 2. Bezirk, eingebracht haben, und weist diesen Antrag dem GRA. XI zu.

(Pr.Z. G 374 A/54.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Maller, Dr. Altmann und Genossen einen Antrag, betreffend Errichtung einer städtischen Parkanlage mit Kinderspielplatz und Kinderfreibad an der Brigittenauer Lände im 20. Bezirk, eingebracht haben, und weist diesen Antrag dem GRA. VI zu.

(Pr.Z. G 375 A/54.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Hausner und Genossen einen Antrag, betreffend Schaffung eines zentralen Reparaturausgleichsfonds, eingebracht haben, und weist diesen Antrag dem GRA. VIII zu.

(Pr.Z. G 470 F/54.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Maller und Genossen eine Anfrage, betreffend Maßnahmen, die das monatelange Leerstehen von Gemeindewohnungen verhindern sollen, eingebracht und gemäß § 16 Abs. 9 der Geschäftsordnung den Antrag auf Verlesung und Besprechung dieser Anfrage in der heutigen Sitzung gestellt haben. Er stellt fest, daß hierüber vor Schluß der öffentlichen Sitzung abgestimmt werden wird.

3. Folgende Anträge des Stadtsenats werden gemäß § 23 der Verfassung ohne Verhandlung angenommen.

(Pr.Z. 1783, P. 1.) Folgende auf Grund des § 99 GV getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Die Vergebung der Holzbringung für rund 2000 fm Holz aus dem Frohnbachgraben, Revier Höllental der städtischen Forstverwaltung Naßwald, an die Firma Eonit-Baugesellschaft in Erlach, NÖ, zu den im vorgelegten Bericht angeführten Bedingungen wird genehmigt.

(Pr.Z. 1924, P. 3.) Die Stadt Wien beteiligt sich an der neu zu gründenden Biomull-Gesellschaft zur Verwertung städtischer Abfallstoffe Gesellschaft mbH mit einer Stammeinlage von 285.600 S gemäß dem vorgelegten Entwurf des Gesellschaftsvertrages.

(Pr.Z. 1925, P. 4.) Der Österreichischen Gesellschaft für Internationale Kinderdörfer wird eine einmalige Subvention von 3000 S gewährt.

(Pr.Z. 1893, P. 5.) Dem Abschluß eines Vertrages über die Benützung der dem Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsverein in Wien gehörigen Liegenschaft E.Z. 1350, Kat.G. Ottakring, 16, Seeböckgasse 18, unter den im Vertrag statuierten Bedingungen wird zugestimmt. Die M.Abt. 11 wird ermächtigt, den Vertrag zu realisieren.

(Pr.Z. 1892, P. 6.) Die Verpflegskosten für die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Erholungs- und Ferienheimen werden ab 1. Juni 1954 von 16.50 S um 20 Groschen auf 16.70 S täglich erhöht.

(Pr.Z. 1895, P. 7 a und 7 b.) 1. Die Errichtung der Wohnhausanlage, 5, Wiedner Hauptstraße-Geigergasse, auf den stadteigenen Gsten. 1002, E.Z. 783, 1003, E.Z. 781, 1004/3, E.Z. 2098, und 1008, E.Z. 779, mit einer Überbauung der Geigergasse über dem Gst. 1004/8, ö. G., alle in der Kat.G. Margareten, enthaltend 71 Wohnungen, 3 Geschäftslokale und 1 Transformatorenraum, wird nach dem zu Zl. M.Abt. 24 — 5448/12/54 vorgelegten Entwurf des Arch. Matthias Jiszda mit einem Gesamterfordernis von 7,140.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1954 erforderliche Baurate von 1,500.000 S ist auf A.R. 617/51 des Voranschlages 1954 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1899, P. 8 a und 8 b.) 1. Die Erbauung einer Wohnhausanlage, 14, Märzstraße-Missindorfstraße, mit 87 Wohnungen auf den gemeindeeigenen Gsten. 615/33, E.Z. 1745, Gst. 615/7, E.Z. 1745, Gst. 615/8, E.Z. 1746, Gst. 615/9, E.Z. 1756, Gst. 615/10, E.Z. 1455, Gst. 615/11, E.Z. 1454 der Kat.G. Penzing, nach dem zu Zl. M.Abt. 24 — 5414 vorgelegten Entwurf des Arch. Franz Zajicek mit einer Kostensumme von 6,400.000 S wird genehmigt.

2. Der Betrag von 2,000.000 S für das Jahr 1954 ist im Voranschlag 1954 auf A.R. 617/51 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten des Gesamterfordernisses sind im Voranschlag des nächsten Jahres sicherzustellen.

4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1896, P. 9 a und 9 b.) 1. Die Erbauung einer städtischen Wohnhausanlage, 12, Gaßmanngasse-Schönbrunner Allee, auf den stadteigenen Gsten. 132/1—8, E.Z. 1069, Kat.G. Unter-Meidling, und Gst. 423/1, E.Z. 316, Kat.G. Hetzendorf, enthaltend 111 Wohnungen, 2 Geschäftslokale, 1 Straßenreinigungsdepot der M.Abt. 48, einen Motorradeinstellraum und einen Transformatorenraum, wird nach dem zu Zl. M.Abt. 24 — 5401/54 vorgelegten Entwurf der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Kalbac und Perl mit einem Kostenerfordernis von 10,400.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1954 erforderliche Baurate von 4,100.000 ist auf A.R. 617/51 zu bedecken.
3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.
4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1898, P. 10 a und 10 b.) 1. Die Errichtung einer Wohnhausanlage, 14, Hadikgasse-Hackinger Straße, auf den stadteigenen Gsten. 226/1, 229, E.Z. 4, und 230/1, 243/5, 258/13, ö. G., des Gdb. der Kat.G. Ober-Baumgarten, enthaltend 77 Wohnungen, 1 Geschäftslokal und einen Transformatorenraum, wird nach dem zu Zl. M.Abt. 24—5472/3/54 vorgelegten Entwurf des Architekten Z. V. Friedrich Schloßberg mit einem Kostenerfordernis von 6,500.000 S genehmigt.
2. Die im Jahre 1954 erforderliche Baurate von 1,500.000 S ist auf A.R. 617/51 zu bedecken.
3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.
4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1903, P. 11 a und 11 b.) 1. Die Errichtung eines Brausebades mit 12 Brausen auf den gemeindeeigenen Gsten. 600/1, E.Z. 2064, Gst. 603/1, E.Z. 1102, Gst. 604/1, E.Z. 976, und Gst. 607/1, E.Z. 1097 der Kat.G. Groß-Jedlersdorf I, in der städtischen Siedlungsanlage, 21, Siemensstraße, wird nach den vorgelegten Plänen des Arch. Prof. Franz Schuster, 1, Stubenring 3, genehmigt.
2. Die Kosten für dieses Brausebad, die nach dem derzeitigen Baukostenindex auf 300.000 S geschätzt wurden, werden genehmigt.
3. Der erforderliche Sachkredit im Betrage von 300.000 S ist im Voranschlag 1954 auf A.R. 617/51 als 1. Baurate zu bedecken.
4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1901, P. 12 a und 12 b.) 1. Die Erbauung des 1. Bauabschnittes einer städtischen Wohnhausanlage, 21, Wiener Gasse-Anton Dengler-Gasse-Prager Straße, auf dem stadteigenen Gst. 206, E.Z. 88 der Kat.G. Jedlesee des Gdb. Floridsdorf, enthaltend 220 Wohnungen, 1 Geschäftslokal mit Nebenräumen, 2 Motorradeinstellräume und einen Transformatorenraum, wird nach dem zu Zl. M.Abt. 24—5408/6/54 vorgelegten Entwurf der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Dipl.-Arch. Böhm-Raffay, Dipl.-Ing. Hrzan, Dipl.-Arch. Wawrik und Lax mit einem Kostenerfordernis von 19,360.000 S genehmigt
2. Die im Jahre 1954 erforderliche Baurate von 6,500.000 S ist auf A.R. 617/51 zu bedecken.
3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.
4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1923, P. 13 b.) Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung zur Errichtung eines achtklassigen Zubaues zur Hauptschule Hirschstetten, 22, Plankenmaisstraße 30, auf dem gemeindeeigenen Grunstück, Katastralparzelle 352/2, E.Z. 728, Gdb. Hirschstetten, erteilt.

(Pr.Z. 1919, P. 14 a und 14 b.) 1. Die Errichtung eines Wohnhochhauses im Zuge der Verbauung des Heu- und Strohmarktes im 5. Bezirk, enthaltend 108 Wohnungen und 2 Lokale, auf den stadteigenen Gsten. 720/1 und 720/2, E.Z. 1045, Gdb. Margareten, nach dem zu Zl. M.Abt. 24—5366/22/54 vorgelegten Entwurf der Architekten Dipl.-Ing. Doktor L. Hruska und Dipl.-Ing. Dr. K. Schlauß, wird mit einem Kostenerfordernis von 22,500.000 S genehmigt.
2. Der Betrag von 1,500.000 S ist als 1. Baurate auf der A.R. 617/51 des Voranschlages für das Jahr 1954 zu bedecken.
3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten des Gesamterfordernisses sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.
4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1920, P. 15 a und 15 b.) 1. Die Errichtung einer Wohnhausanlage mit 69 Wohnungen, 1 Geschäftslokal, 1 städtische Bücherei und 1 Lagerhalle im 7. Bezirk, Neustiftgasse O.Nr. 89—91, auf dem stadteigenen Gst. Nr. 785, E.Z. 181, des Gdb. Neubau, wird nach dem zu Zl. M.Abt. 24—5420/54 vorgelegten Entwurf des Architekten Dipl.-Ing. Josef Wöhnhart mit einer Kostensumme von 7,600.000 S genehmigt.
2. Der Betrag von 1,500.000 S für das Jahr 1954 ist im Voranschlag 1954 auf A.R. 617/51 zu bedecken.
3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten des Gesamterfordernisses sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.
4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1922, P. 16 a und 16 b.) 1. Die Errichtung einer Wohnhausanlage im 10. Bezirk auf den von der Davidgasse, Gußriegelstraße, Buchengasse, Malborghetgasse und dem Belgradplatz umschlossenen Gsten. 818/150, E.Z. 1252, 816/47, E.Z. 1254, 816/48, E.Z. 1253, 816/49, E.Z. 1250, 816/50, E.Z. 1251, 816/51, E.Z. 1247, 816/52, E.Z. 1248, 816/53, E.Z. 1249, 816/66, E.Z. 1212, 816/67, E.Z. 1211, 816/68, E.Z. 1210, 816/69, E.Z. 1213, 816/70, E.Z. 1214, 816/71, E.Z. 1215, und 816/72, E.Z. 1209 des Gdb. Inzersdorf-Stadt, enthaltend 423 Wohnungen, 4 Geschäftslokale, 1 Motorradabstellraum, wird nach dem zu Zl. M.Abt. 24—5432/8/54 vorgelegten Entwurf der Architekten Harald Bauer, Josef Bayer, Dr. Siegfried Mörth, Rudolf Peschel, Ferdinand Riedl und Fritz Slama mit einem Kostenerfordernis von 34,750.000 S genehmigt.
2. Die im Jahre 1954 erforderliche Baurate von 3,000.000 S ist auf A.R. 617/51 des Voranschlages 1954 zu bedecken.
3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.



4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1897, P. 17 a und 17 b.) 1. Die Erbauung einer städtischen Wohnhausanlage in Wien 12, Jägerhausgasse—Hetzendorfer Straße, auf den stadteigenen Gsten. 192/2, ö. G., Gst. 189/1, 2, Gst. 192/1, E.Z. 177, alle in der Kat.G. Hetzendorf des Gdb. Meidling, enthaltend 48 Wohnungen, 1 Geschäftslokal und einen Transformatorenraum, wird nach dem zu Zl. M.Abt. 24—5461/54, vorgelegten Entwurf des Architekten Dr.-Ing. Pfob mit einem Kostenerfordernis von 4,300.000 S genehmigt.
2. Die im Jahre 1954 erforderliche Baurate von 2,000.000 S ist auf A.R. 617/51 zu bedecken.
3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.
4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1900, P. 18 a und 18 b.) 1. Die Erbauung des 1. Bauteiles einer städtischen Wohnhausanlage, 19, Huleschgasse—Grinzinger Straße, auf den im Eigentum der Stadt Wien befindlichen Gsten. 269, E.Z. 133, 271/1, E.Z. 164, 271/2, E.Z. 164, 272/1, E.Z. 164, 272/2, E.Z. 164, 272/3, E.Z. 164, 273, E.Z. 164, 274/1, E.Z. 164, 274/2, E.Z. 164, 275/1, E.Z. 242, 275/2, ö. G., 323/2, ö. G., 325/6, ö. G., 327/8, E.Z. 321, 440/1, ö. G., der Kat.-G. Döbling und 511, E.Z. 519 der Kat.G. Grinzing, enthaltend 227 Wohnungen, 5 Geschäftslokale, 1 Atelier, 6 Motorradeinstellräume, 5 Garagen, 9 Kinderwagen- und Fahrradeinstellräume, 12 maschinelle Waschküchen, 2 Transformatorenräume und 1 Gartengeräteraum nach dem zu Zl. M.Abt. 24—5447/8/54 vorgelegten Entwurf der Architekten Fritz Grünberger, 19, Gallmayergasse 3, Jakob Unterberger, 1, Schottenring 15, und Anton Valentin, 9, Boltzmanngasse 15, wird mit einem Kostenaufwand von 20,100.000 S genehmigt.
2. Die für das Jahr 1954 erforderliche Baurate von 6,000.000 S ist in der A.R. 617/51 des Voranschlages 1954 zu bedecken.
3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten des Gesamterfordernisses sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.
4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1921, P. 19 a und 19 b.) 1. Die Errichtung eines Wohnhausbaues, 7, Neustiftgasse Nr. 43, auf den Gsten. 655/2, E.Z. 817, und 662/1, E.Z. 818, des Gdb. Neubau, enthaltend 40 Wohnungen, 1 Atelier und 1 Geschäftslokal, wird nach dem zu Zl. M.Abt. 24—5473/6/54 vorgelegten Entwurf des Architekten Dipl.-Ing. Alexis Franken mit einer Kostensumme von 3,380.000 S genehmigt.
2. Der Betrag von 800.000 S für das Jahr 1954 ist im Voranschlag 1954 auf A.R. 617/51 zu bedecken.
3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten des Gesamterfordernisses sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1902, P. 20 a und 20 b.) 1. Die Neugestaltung des Schwimm-, Sonnen- und Luftbades im Anschluß an das städtische Theresienbad, 12, Hufelandgasse 3, wird nach dem vorgelegten Entwurf des Architekten Theo Schöll mit einem Kostenerfordernis von 4,750.000 S genehmigt.

Gleichzeitig wird die Erhöhung des mit GRB. vom 18. Juli 1952, Pr.Z. 1618, bewilligten Sachkredites für die Wiedererrichtung des Theresienbades um 4,750.000 S von 25,300.000 S auf 30,050.000 S genehmigt.

2. Für die Neugestaltung des Schwimm-, Sonnen- und Luftbades des städtischen Theresienbades, 12, Hufelandgasse 3, wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1950, P. 22.) Den Pflichtschullehrern und den hauptberuflichen Lehrern der Berufsschulen sowie den im Ruhestand befindlichen Lehrern dieser Kategorien wird bei Benützung der städtischen Dampf-, Wannen- und Sonnenbäder der Schwimmhallen eine fünfzigprozentige Ermäßigung der Badepreise und bei der Benützung der Sommerbäder eine fünfzigprozentige Ermäßigung der Halbtagskarten in demselben Umfang wie den ständigen Angestellten der Stadt Wien gewährt.

(Pr. Z. 1904, P.23.) Die Erhöhung des mit GRB. vom 25. April 1952, Pr.Z. 977, für die Erbauung der städtischen Wohnhausanlage, 14, Lenneisgasse, genehmigten Sachkredites von 17,000.000 S um 2,000.000 S auf 19,000.000 S wird genehmigt.

(Pr.Z. 1905, P. 24.) Die Erhöhung des mit GRB. vom 26. Juni 1953, Pr.Z. 1158, für den Zu- und Umbau der Schule, 22, Eßling, bewilligten Sachkredites von 1,600.000 S um 300.000 S auf 1,900.000 S wird genehmigt. Die Mehrkosten sind im Voranschlag 1955 auf A.R. 914/51 zu bedecken.

(Pr.Z. 1918, P. 25.) Die Errichtung von Dauerverkaufsständen beim 2. Tor des Wiener Zentralfriedhofes wird mit einem Gesamtkostenerfordernis von 300.000 S nach den zu Zl. M.Abt. 43 — 2417/54 vorgelegten Plänen genehmigt, hiezu vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1894, P. 26 a und 26 b.) 1. Die Errichtung des Wohnhausbaues in Wien 2, Vorgartenstraße 198, enthaltend 18 Wohnungen, auf dem stadteigenen Gst. 1473/172, E.Z. 5657, Gdb. Leopoldstadt, nach dem zu Zl. M.Abt. 24 — 5468/2/54 vorgelegten Projekt des Dipl.-Arch. Robert Fussek mit einem Kostenerfordernis von 1,600.000 S wird genehmigt.

2. Der Betrag von 700.000 S für das Jahr 1954 ist im Kostenvoranschlag 1954 auf A.R. 617/51 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten des Gesamterfordernisses sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1942, P. 27.) In Abänderung des Bebauungsplans werden für das im Plan Nr. 2854, M.Abt. 18 — Reg XVIII/2/54 mit den roten Buchstaben a bis d (a) umschriebene Plangebiet der Türkenschanzstiege im 18. Bezirk, Kat.G. Währing, gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan (Blg. 1) rot strichpunktiert gezogenen Linien werden als Baulinien, die rot strichliert gezogenen Linien werden als vordere Baufluchtlinien festgesetzt. Demgemäß treten die schwarz gezogenen und rot gekreuzten Linien als Fluchtlinien außer Kraft.

2. Die zwischen den Baulinien und vorderen Baufluchtlinien liegenden Flächen gelten als Vorgärten im Sinne der Bestimmungen des § 84 Abs. 5 der BO für Wien.

3. Alle sonstigen Bestimmungen bleiben unverändert.

(Pr.Z. 1948, P. 28.) In Festsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans werden für das im Plan Nr. 2840, Zl. M.Abt. 18 — Reg XXVI/4/54, mit den roten Buchstaben a bis e (a) umschriebene Plangebiet des „Silbersees", das ist zwischen der Trasse der Franz Josefs-Bahn, des Höfleiner Grabens und der Donau im 26. Bezirk, Kat.G. Höflein, gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan (Blg. 1) rot strichpunktiert gezogenen Linien werden als Baulinien, die rot strichliert gezogenen Linien werden als vordere Baufluchtlinien und die rot vollgezogenen und rot gepunkteten Linien werden als Straßenfluchtlinien neu festgesetzt.

2. Für die im Antragsplan mit der roten Ziffer 1 bezeichneten Flächen wird die Widmung „Grünland — Ländliches Gebiet" festgesetzt.

3. Für die im Antragsplan mit der roten Ziffer 2 bezeichneten Flächen wird die Widmung „Grünland — Kleingartengebiet" mit einer maximal bebaubaren Fläche für jedes einzelne Kleingartenlos von 25 qm festgesetzt.

4. Für die im Antragsplan mit der roten Bezeichnung 2 Y versehene Fläche wird die Widmung „Grünland — Kleingartengebiet" mit einer maximal bebaubaren Fläche von 25 qm für jedes Kleingartenlos festgesetzt. Außerdem dürfen in diesem Gebiet nur Wochenend- und Badehütten errichtet werden, welche den Bebauungsbestimmungen für Hochwasserabflußgebiete entsprechen.

5. Für die im Antragsplan mit der roten Ziffer 3 bezeichneten Flächen wird die Widmung „Grünland — Erholungsgebiet" festgesetzt.

6. Für die im Antragsplan mit rot A I a Y bezeichneten Flächen wird die Widmung „Bauland — Wohngebiet, Bauklasse I, offene Bauweise" mit Beschränkung der maximal bebaubaren Fläche von 80 qm und Beschränkung der maximalen Gebäudehöhe von 7,50 m festgesetzt.

7. Als definitive Höhenlage für die öffentlichen Verkehrsflächen gilt die derzeitige Geländehöhe.

8. Die Flächen zwischen den Baulinien und den vorderen Baufluchtlinien gelten als Vorgärten im Sinne der Bestimmungen des § 84 Abs. 5 und § 88 Abs. 2 der BO für Wien.

(Pr.Z. 1943, P. 29.) In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans werden für das im Plan Nr. 2671, M.Abt. 18 — Reg XIX/3/53, mit den roten Buchstaben a bis d (a) umschriebene Plangebiet zwischen Grinzinger Straße, Heiligenstädter Straße, Gallmeyergasse und Hohe Warte im 19. Bezirk, Kat.G. Heiligenstadt, gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan (Blg. 1) rot vollgezogenen und rot hinterschrafften Linien werden als Baulinien, die rot vollgezogenen Linien werden als vordere Baufluchtlinien, die rot strichliert gezogenen Linien werden je nach ihrer Lage als seitliche und innere Baufluchtlinien, die rot vollgezogenen und rot gepunkteten Linien werden als Straßenfluchtlinien und die rot strichliert gezogenen und rot gepunkteten Linien werden als Grenzfluchtlinien festgesetzt. Dementsprechend werden die schwarz gezogenen und gelb gekreuzten Linien als Fluchtlinien ungültig.

2. Für die westlich des Baublocks Heiligenstädter Straße 99 bis 109 gelegene, dreieckförmige Fläche, sowie für die an der Nordwestseite des Sportplatzes zwischen Perntergasse und Aussichtsweg gelegene, dreieckförmige Fläche wird die Widmung „öffentlicher Platz" festgelegt und daher die bisher gültige Widmung „Parkanlage" beziehungsweise „Bauland" ungültig.

3. Für die dunkelblaugrün lasierte Fläche westlich des Baublocks Heiligenstädter Straße 111 bis 129 wird die Widmung „Grünland — Parkschutzgebiet" festgesetzt und daher die bisher gültige Widmung „Vorgarten" ungültig.

4. Für die an der linken Seite der Heiligenstädter Straße gelegenen Baublöcke mit den O.Nr. 89 bis 129, das ist zwischen Gallmeyergasse und Zugangsweg zum Aussichtsweg wird die Widmung „Wohngebiet" festgesetzt.

5. Für die an der Grinzinger Straße gelegene öffentliche Parkanlage des Heiligenstädter-Parkes wird die Widmung „Grünland — Erholungsgebiet" festgesetzt.

6. Die Ausgestaltung der Querprofile der öffentlichen Verkehrsflächen, soweit diese noch nicht festgesetzt sind, hat nach den im Detailplan (Blg. 2) violett eingetragenen Ausführungslinien zu erfolgen.

7. Alle sonstigen Bestimmungen des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans bleiben unverändert.

(Pr.Z. 1944, P. 30.) In Abänderung des Aufbauplans werden für das im Plan Nr. 2786, M.Abt. 18 — Reg XIX/24/53, mit den roten Buchstaben a bis f (a) umschriebene Plangebiet zwischen Felix Mottl-Straße, Linnéplatz, Hans Richter-Gasse, Blaasstraße, Peter Jordan-Straße und Cottagegasse im 19. Bezirk, Kat.G. Ober-Döbling, gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Für die im Antragsplan (Blg. 1) mit rot A II a bezeichneten Baulandflächen wird die Widmung „Bauland, Wohngebiet, Bauklasse II, offene Bauweise" festgesetzt; demgemäß wird die bisher gültige Bauklasse I außer Kraft gesetzt.

2. Im Sinne des § 5 Abs. 3 e der BO für Wien wird für die Baulandflächen des Plangebietes die maximale Gebäudehöhe mit 10,50 m festgesetzt, gemessen vom höchsten anschließenden Geländepunkt.

3. Alle sonstigen Bestimmungen für das vorliegende Plangebiet bleiben unverändert.

(Pr.Z. 1946, P. 31.) In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans werden für das im Plan Nr. 2872 mit den Buchstaben a bis f (a) umschriebene Gebiet an der Wiener Straße, zwischen Heideweg und Wiener-Neustädter Kanal im 24. Bezirk (Kat.G. Gumpoldskirchen) gemäß § 1 der BO für Wien nachstehende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan rot strichpunktierten Linien werden als Baulinien, die rot strichlierten Linien als Baufluchtlinien, die rot vollgezogenen und gepunkteten Linien als Straßenfluchtlinien, die rot gepunkteten Linien als Grenzen zwischen verschiedenen Widmungen festgesetzt. Demgemäß werden die rot gekreuzten Fluchtlinien aufgelassen.

2. Die im Originalplan rosa lasierten Flächen werden als Wohngebiet, Bauklasse I, mit Beschränkung der Gebäudehöhe auf 7,50 m, offene, gekuppelte oder Gruppenbauweise (mit rot A I a, b, c, Y bezeichnet) gewidmet und demgemäß die vordem bestandenen Widmungen „Öffentliche Verkehrsfläche" beziehungsweise „Grünland — Ländliches Gebiet" außer Kraft gesetzt.

3. Für die Bebauung der Gste. 1743/1 und 1743/2 ist gemäß § 5 (3) c der BO für Wien die im Strukturplan (Blg. 5) dargestellte Lage und Gruppierung der Gebäude maßgebend.

4. Die unbebaut verbleibenden Grundflächen sind im Sinne des § 84 (5) der BO für Wien gärtnerisch zu gestalten und so zu erhalten.

5. Für die straßenbauliche Gestaltung der Wiener Straße ist das im Antragsplan dargestellte Querprofil maßgebend.

6. Die obige Bestimmung (3) wird unwirksam, wenn das Baurecht nicht oder nicht im Einklang mit dem vorgelegten Strukturplan (Blg. 5) verliehen wird.

7. Die in obigem Punkt (2) festgesetzte Widmung in Ansehung der Gste. 1743/1 und 1743/2 wird unwirksam und tritt der frühere Stand der Flächenwidmung („Grünland — Ländliches Gebiet") wieder in Kraft, wenn die Bebauung nicht einheitlich mit einer Siedlungsanlage erfolgt. Die die Verkehrsfläche begrenzende Fluchtlinie wird in diesem Falle Straßenfluchtlinie.

(Pr.Z. 1935, P. 32.) Die Mehrkosten im Betrage von 80.000 S für den Umbau der Feuerwache Leopoldau, 21, Leopoldauer Platz 94, beziehungsweise den Neubau des Steigerturms dieser Wache und somit die Erhöhung

der Gesamtkosten von 280.000 S auf 360.000 S werden genehmigt.

(Pr.Z. 1947, P. 33.) In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans werden für das im Plan Nr. 2825, Zl. M.Abt. 18 — Reg XXIV/1/54, mit den Buchstaben a bis d (a) umschriebene Gebiet südlich der Friedrich Schiller-Straße im 24. Bezirk (Kat.G. Wiener-Neudorf) gemäß § 1 der BO für Wien nachfolgende Bestimmungen getroffen:

A.

1. Die im Plan rot strichpunktierte Linie wird als Baulinie, die rot strichlierte und gepunkteten Linien werden als Grenzfluchtlinien festgesetzt. Demgemäß wird die rot gekreuzte Straßenfluchtlinie aufgelassen.

2. Die im Originalplan dunkelrot lasierte, mit Ö.Z. bezeichnete Fläche wird als „Bauplatz für öffentliche Zwecke" gewidmet. Demgemäß wird in Ansehung dieser Fläche die Widmung „Grünland — Ländliches Gebiet" außer Kraft gesetzt.

B.

Die Erklärung der Wiener Stadtwerke E-Werke (Blg. 5), betreffend Straßengrundabtretung und Anliegerleistungen entlang der Ostgrenze des „Bauplatzes für öffentliche Zwecke" wird zur Kenntnis genommen.

(Pr.Z. 1949, P. 34.) Für das im Plan Nr. 2861 der M.Abt. 18, Zl. M.Abt. 18 — Reg XXI/8/54, mit den Buchstaben a bis y (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Brünner Straße, Angerer Straße, Pilzgasse, Böhmgasse, Leopoldauer Straße, Schenkendorfgasse, Bertlgasse, Wilhelm Raab-Gasse, Schloßhofer Straße, Freytaggasse, Franklinstraße, Bodenstedtgasse, An der oberen Alten Donau, Floridsdorfer Hauptstraße, Fännergasse, Pichelwangergasse, Jedleseer Straße, Floridsdorfer Hauptstraße und Am Spitz im 21. Bezirk, Kat.G. Floridsdorf und Donaufeld, wird gemäß § 8 Abs. 2 der BO für Wien die zeitliche Bausperre verhängt.

(Pr.Z. 1937, P. 36.) In Abänderung des Flächenwidmungsplans werden für das mit den Buchstaben a — d (a) umschriebene Gebiet zwischen dem Lusthaus und der Rennbahn im Prater, Kat.G. Leopoldstadt, auf Grund der BO für Wien gemäß § 1 folgende Bestimmungen getroffen:

1. Der im Plan Nr. 2867 mit roten Kreuzen gekennzeichnete Linienzug wird als Parkschutzgebietsgrenze festgesetzt.

2. Der mit schwarzen Kreuzen gekennzeichnete und rot gestrichene Linienzug wird als Parkschutzgrenze aufgelassen.

3. Die Widmung „Grünland — Erholungsgebiet" bleibt aufrecht.

(Pr.Z. 1940, P. 37.) In Abänderung des Fluchtlinienplans werden für das im Plan Nr. 2849, M.Abt. 18 — Reg XVII/3/54, mit den roten Buchstaben a — d (a) umschriebene Plangebiet zwischen Nachreihengasse und Rudolf Bärenhart-Gasse im 17. Bezirk, Kat.G. Dornbach, gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan (Blg. 1) rot strichpunktiert gezogenen Linien werden als Baulinien festgesetzt. Dementsprechend wird die schwarz gezogene und rot gekreuzte Linie als Fluchtlinie ungültig.

2. Für die im Antragsplan von den unter Punkt 1 beantragten Baulinien umschlossene Fläche (gelb lasiert) wird die Widmung „Öffentlicher Weg" im Sinne der Bestimmungen des § 53 der BO für Wien festgesetzt.

3. Alle sonstigen Bestimmungen des Bebauungsplans bleiben unverändert.

(Pr.Z. 1941, P. 38.) In Abänderung des Bebauungsplans werden für das im Plan Nr. 2858, Zl. M.Abt. 18 — Reg XVIII/3/54, mit den roten Buchstaben a — d (a) umschriebene Plangebiet Pötzleinsdorfer Straße 2 — Ecke Trepperweg im 18. Bezirk, Kat.G. Pötzleinsdorf, gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan (Blg. 1) rot strichliert gezogenen Linien werden je nach ihrer Lage als vordere, seitliche und innere Baufluchtlinie festgesetzt.

2. Für die im Antragsplan zwischen der rot gekreuzten Linie und der rot punktierten Linie (Widmungsgrenze) gelegenen und mit rot A II a b bezeichneten Fläche wird die Widmung „Bauland — Wohngebiet, Bauklasse II, offene oder gekuppelte Bauweise" festgesetzt. Daher wird die bisher gültige Widmung „Bauklasse I" ungültig.

3. Die im Antragsplan mit rotem G bezeichneten Flächen gelten als Vor- beziehungsweise Hausgärten, sind als solche auszugestalten, dauernd in diesem Zustand zu erhalten und von jeder wie immer gearteten Bebauung freizuhalten.

4. Alle sonstigen Bestimmungen des Bebauungsplans bleiben unverändert.

(Pr.Z. 1945, P. 39.) In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans werden für das im Plan Nr. 2823, Zl. M.Abt. 18 — Reg XIX/7/54, mit den roten Buchstaben a — f (a) umschriebene Plangebiet zwischen Grinzinger Straße, Hohe Warte, Haubenbiglstraße, Huleschgasse und Fürfanggasse im 19. Bezirk, Kat.G. Unter-Döbling, Heiligenstadt und Grinzing, gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan (Blg. 1) rot strichpunktiert gezogenen Linien werden als Baulinien und die rot strichliert gezogenen Linien werden je nach ihrer Lage als vordere, seitliche und innere Baufluchtlinien festgesetzt. Demgemäß treten die schwarz gezogenen und rot gekreuzten Linien als Fluchtlinien außer Kraft.

2. Für die im Antragsplan mit rot A I a bezeichneten (und rosa lasierten) Flächen wird die Widmung „Bauland — Wohngebiet, Bauklasse 8, offene Bauweise" festgesetzt und mit Rücksicht auf das stark geneigte Gelände die Anordnung von 2½ Hauptgeschossen zugelassen.

3. Für die im Antragsplan mit rot A II a bezeichneten (und rosa lasierten) Flächen wird die Widmung „Bauland — Wohngebiet, Bauklasse II, offene Bauweise" festgesetzt.

4. Die im Antragsplan mit roten G bezeichneten Flächen (gelbgrün lasiert) gelten als Vor- beziehungsweise Hausgärten, sind als solche auszugestalten, dauernd in diesem Zustand zu erhalten und von jeder wie immer gearteten Bebauung freizuhalten.

5. Die im Detailplan (Blg. 2) rot eingetragenen und rot umstrichenen Zahlen werden als definitive Höhen festgesetzt.

6. Die Ausgestaltung der Querprofile der öffentlichen Verkehrsflächen hat nach dem im Detailplan violett eingetragenen Ausführungslinien zu erfolgen.

7. Alle sonstigen Bestimmungen bleiben unverändert.

(Pr.Z. 1938, P. 41.) In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans werden für das im Plane Nr. 2822, Zl. M.Abt. 18 — Reg XI/2/54, mit den Buchstaben a — d (a) umschriebene Gebiet zwischen der ÖBB-Ostbahn (Linie Wien — Marchegg), Grillgasse und Leberstraße im 11. Bezirk, Kat.G. Simmering, gemäß § 1 der BO für Wien nachfolgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan rot strichpunktierten Linien werden als Baulinien festgesetzt und demgemäß die rot gekreuzten Baulinien aufgelassen. Die rot kurz strichlierte Linie wird als Widmungsgrenze festgesetzt.

2. Der Baublock zwischen Grillgasse, (aufzulassender) Gadnergasse und Ostbahnstraße sowie die aufzulassende Verkehrsfläche werden als Industriegebiet (im Plan mit rot C bezeichnet) gewidmet. Demgemäß wird in Ansehung des umschriebenen Baublocks die Widmung „Gemischtes Baugebiet, Bauklasse III" (im Plan mit schwarz B III bezeichnet) außer Kraft gesetzt.

(Pr.Z. 1939, P. 42.) In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans für das im Plane Nr. 2712, Zl. M.Abt. 18 — Reg XII/3/53, mit den roten Buchstaben a — d (a) umschriebene Plangebiet zwischen Zeleborgasse, Wilhelmstraße und Vivenotgasse im 12. Bezirk, Kat.G. Unter-Meidling, werden auf Grund des § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan Nr. 2712 (Blg. 8) rot strichpunktierten Linien werden als neue Baulinien festgesetzt.

2. Die rot strichlierten Linien werden als neue Baufluchtlinien festgesetzt.

3. Die im Originalplan blau lasierte Fläche (rote Signatur D) wird für die Unterbringung von Lagerplätzen gewidmet. Kleinere gewerbliche Betriebe, die zu ihrer Existenz eines Lagerplatzes zwingend bedürfen, können zugelassen werden, wenn dadurch die widmungsgemäße Nutzung nicht über 30 Prozent eingeschränkt wird.

4. Die im Originalplan orange lasierten Flächen (schwarze Signatur II) sind nach Bauklasse II, die rosa lasierten (schwarze oder rote Signatur III) nach Bauklasse III in der geschlossenen Bauweise zu bebauen.

5. Auf der im Originalplan grau lasierten Fläche (rote Signatur N) kann die volle Ausnützbarkeit des Hofraumes mit Nebengebäuden § 81 (2) BO für Wien) gestattet werden.

6. Die im Originalplan grün lasierten Flächen (rote Signatur G) sind als Garten- beziehungsweise Straßenhof dauernd unbebaut zu belassen und nach den Bestimmungen des § 84 (5) der BO für Wien auszugestalten. Die Errichtung voller Wände gemäß § 88 (3) der BO für Wien ist darin unzulässig.

7. Für die Flächen der Punkte 4 bis 6 bleibt die Widmung „Bauland — Gemischtes Baugebiet" mit der Einschränkung, daß die Objekte, die Fronten gegen die Flächen nach Punkt 6 haben, der Errichtung von Kleinwohnungshäusern nach § 160 der BO für Wien vorbehalten bleiben müssen. Der Punkt IV des Gemeinderatsbeschlusses vom 15. Dezember 1899 zu Blg. 528 ex 1899 ist für das Plangebiet künftig nicht mehr maßgeblich.

8. Die Verpflichtung zur Duldung eines Durchganges außerhalb der polizeilichen Sperrzeiten auf den, im Detailplan (Blg. 9) violett schraffierten Flächen ist gemäß § 130 (1) h) der BO für Wien im Grundbuch ersichtlich zu machen.

9. Die rot geschriebenen unterstrichenen Höhenkoten werden als endgültige Höhenlagen festgesetzt.

10. Der Ausbildung der Verkehrsflächen sind die Querprofile der Blg. 10 zugrunde zu legen.

11. Alle schwarz dargestellten, rot durchstrichenen beziehungsweise durchkreuzten Fluchtlinien, Höhen, Maße, Widmungen usw. werden aufgelassen.

(Pr.Z. 1933 P. 43.) Für die Errichtung einer Wohnhausanlage, 3, Markhofgasse-Barthgasse, wird gemäß § 133 Abs. 1 der BO für Wien die Baubewilligung erteilt. Gleichzeitig werden die Anrainereinsprüche als im Gesetze nicht begründet abgewiesen.

(Pr.Z. 1934, P. 44.) Für die Errichtung des westlich der Jagdgasse gelegenen Teiles einer städtischen Wohnhausanlage, 10, Dampfgasse 6-Jagdgasse, wird die Baubewilligung gemäß § 133 Abs. 1 der BO für Wien erteilt. Gleichzeitig werden die Ansprüche des Anrainers als im Gesetze nicht begründet abgewiesen.

(Pr.Z. 1932, P. 45.) 1. Die Bestimmungen des § 2 Abs. 1, 2 und 3 der mit GRB. vom 30. Oktober 1953, Pr.Z. 1673/53, genehmigten Begräbnis- und Gräberordnung für die Friedhöfe der Stadt Wien und die mit GRB. vom 6. März 1953, Pr.Z. 3140/52, genehmigte Zoneneinteilung der Wahlfriedhöfe werden außer Kraft gesetzt.

2. Die von der M.Abt. 43 zu Zl. 2344/54 beantragten neuen Bestimmungen des § 2 Abs. 1, 2 und 3 der Begräbnis- und Gräberordnung für die Friedhöfe der Stadt Wien (Beilage 1) und die neue Zoneneinteilung der Wahlfriedhöfe (Beilage 2) werden genehmigt.

3. Als Wirksamkeitsbeginn für die Änderungen nach Punkt 1 und 2 wird der 1. September 1954 festgelegt. (Beilage Nr. 285.)

(Pr.Z. 2000, P. 46 a.) 1. Die Erbauung eines Wohnhauses, 25, Liesing, Gärtnergasse, auf den der Stadt Wien gehörigen Gsten. 36/11, E.Z. 17, 650/4 und 22/2, ö. G. und auf dem Gst. 44/2, E.Z. 109, Gdb. Liesing, mit 14 Wohnungen mit der vorläufigen Verwendung als Schulprovisorium wird nach dem zu M.Abt. 24 — 5465/54 vorgelegten Entwurf der M.Abt. 19 mit einem Kostenerfordernis von 1,600.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1954 erforderliche Baurate von 700.000 S ist auf A.R. 617/51 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten des Gesamterfordernisses sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

(Pr.Z. 2000, P. 46 b.) Für die Errichtung eines Wohnhauses, 25, Liesing, Gärtnergasse, auf den der Stadt Wien gehörigen Gsten.

36/11, E.Z. 17, 650/4, und 22/2, ö. G., und auf dem Gst. 44/2, E.Z. 109, Gdb. Liesing, enthaltend 14 Wohnungen mit der vorläufigen Verwendung als Schulprovisorium, vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung, wird die Baubewilligung erteilt.

(Pr.Z. 1999, P. 47.) Die Erhöhung des Fassungsraumes des Wiener Stadions von 58.527 Besucherplätzen auf 92.527 sowie der erforderliche Sachkredit von 19 Millionen Schilling wird bewilligt. Die Mittel sind auf der Rubrik 311, Körpersport, Post 51, Bauliche Herstellungen, bereitzustellen.

Berichterstatter: VBgm. Honay.

4. (Pr.Z. 1891, P. 2.) Folgende auf Grund des § 99 GV getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

Für Hilfsmaßnahmen anläßlich der Hochwasserkatastrophe 1954 wird für das Jahr 1954 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 500.000 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 412, Wohlfahrtspflege, unter Post 58, Hilfsmaßnahmen anläßlich der Hochwasserkatastrophe 1954, zu verrechnen und in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist.

(Redner: GR. Dr.-Ing. Hengl.)

Berichterstatter: StR. Thaller.

5. (Pr.Z. 1923, P. 13 a.) 1. Die Errichtung eines achtklassigen Zubaues zur Hauptschule Hirschstetten, 22, Plankenmaisstraße 30, auf dem gemeindeeigenen Gst. Katastralparzelle 352/2, E.Z. 728, Gdb. Hirschstetten, wird nach den vorgelegten Plänen des Architekten Prof. Dr.-Ing. Kupsky, 1, Georg Coch-Platz 3, genehmigt.

2. Die Kosten für den Schulzubau, die nach dem derzeitigen Bauindex auf 3,500.000 S geschätzt wurden, werden genehmigt.

3. Vom erforderlichen Sachkredit im Betrage von 3,500.000 S sind im Voranschlag für 1954 als 1. Baurate 1,000.000 S zu bedecken; für das restliche Erfordernis ist in den Voranschlägen der kommenden Haushaltsjahre Vorsorge zu treffen.

(Redner: GR. Hausner.)

Der Beschlußantrag des GR. Hausner, betreffend die Errichtung eines Schulneubaues (Volks- und Hauptschule) im Gebiet von Neu-Kagran im 22. Wiener Gemeindebezirk, wird den GRA. VI und IX zugewiesen.

6. (Pr.Z. 1871, P. 21.) 1. Für den Wiederaufbau der Schwedenbrücke über den Donaukanal wird ein Sachkredit von 7,700.000 S genehmigt.

2. Die Baudurchführung wird der Firma Ing. C. Auteried & Co., 4, Wohllebengasse 15, auf Grund ihres Anbotes vom 5. April 1954 (Ausführung I) übertragen.

3. Die erste Baurate, A.R. 622/71, lfd. Nr. 510, wird von 200.000 S um 1,200.000 S auf 1,400.000 S erhöht.

4. Für die weiteren Bauraten ist in den Voranschlägen der nächsten Jahre Vorsorge zu treffen.

(Redner: GR. Dr. Altmann.)

7. (Pr.Z. G 470 F/54.) Der Antrag der GRe. Maller und Genossen auf Verlesung und Besprechung ihrer Anfrage, betreffend Maßnahmen, die das monatelange Leerstehen von Gemeindewohnungen verhindern sollen, wird nach Begründung durch GR. Maller abgelehnt.

Der Bürgermeister teilt mit, daß die Antwort auf schriftlichem Wege erfolgen wird.

8. Der Bürgermeister gibt einen Überblick über die ablaufende Wahlperiode des Gemeinderates, besonders über die Leistungen der Stadtverwaltung auf dem Gebiete des Wohnungsbaues, und spricht allen am Gelingen dieses Aufbauwerkes Beteiligten den Dank aus. Er verabschiedet die nun wieder in den Bereich des Landes Niederösterreich zurückkehrenden Randgemeinden und gibt schließlich von neuem der allgemeinen Hoffnung auf endliche Gewährung der vollen Freiheit an Österreich Ausdruck.

(Schluß um 14 Uhr 45 Minuten.)

Stadtsenat

Sitzung vom 4. August 1954

Vorsitzender: Bgm. Jonas.

Anwesende: VBgm. Weinberger; die StRe. Afritsch, Bauer, Koci, Mandl, Sigmund, Thaller sowie MagDior. Dr. Kinzl.

Entschuldigt: VBgm. Honay, die StRe. Lakowitsch, Dkfm. Nathschläger und Resch.

Schriftführer: VOK. Scheer.

Bgm. Jonas eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. Sigmund.

(Pr.Z. 1991; M.Abt. 2 a — H 1676.)

Die Dienstesentsagung der Pflegerin Margarethe Halabala mit Wirksamkeit vom 9. August 1954 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 1989; M.Abt. 2 a — H 1643.)

Die Dienstesentsagung der med.-techn. Assistentin Elfriede Haßlinger mit Wirksamkeit vom 31. Juli 1954 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 1990; M.Abt. 2 a — H 1535.)

Die Dienstesentsagung der Pflegerin Anna Hörner mit Wirksamkeit vom 30. September 1954 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 1992; M.Abt. 2 a — K 1981.)

Die Dienstesentsagung des med.-techn. Assistenten Ilse Kraus mit Wirksamkeit vom 27. Juli 1954 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 2075; M.Abt. 2 a — M 1074.)

Die Dienstesentsagung der Lehrkraft Aloisia Manauer mit Wirksamkeit vom 30. September 1954 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 2076; M.Abt. 2 a — C 253.)

Oskar Chalupa wird gemäß § 138 und § 139 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt nicht auf den neugebildeten Personalstand übernommen und gemäß § 140 Abs. 1 der DO. ausgeschieden.

(Pr.Z. 1987; M.Abt. 2 a — F 756.)

Karl Feilhuber wird gemäß § 138 und § 139 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien nicht auf den neugebildeten Personalstand übernommen und gemäß § 140 Abs. 1 der DO. ausgeschieden.

(Pr.Z. 2072; M.Abt. 2 a — K 1905.)

Egon Keck wird gemäß § 138 und § 139 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien nicht auf den neugebildeten Personalstand der Beamten der Stadt Wien übernommen und gemäß § 140 Abs. 1 der DO. ausgeschieden.

(Pr.Z. 1988; M.Abt. 2 a — B 1349.)

Der definitive Kanzleioffizial Margarete Blattner wird in Abänderung des Beschlusses des Stadtsenates vom 19. Mai 1954, Pr.Z. 1163, mit 19. Mai 1954 aus dem Dienste der Stadt Wien entlassen.

(Pr.Z. 2081; M.Abt. 2 a — P 2322/53.)

Der städtische Beamte Leopold Pürk wird in die neugebildeten Personalstände nicht übernommen und gemäß § 140 Abs. 2 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt.

(Pr.Z. 2089; M.Abt. 2 a — E 377.)

Die Dienstesentsagung der Pflegerin Maria Etz mit Wirksamkeit vom 15. Juli 1954 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 2088; M.Abt. 2 a — M 816.)

Die Dienstesentsagung der Pflegerin Gertrude Fila mit Wirksamkeit vom 23. August 1954 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 2087; VB — P 22234/7.)

Die Dienstesentsagung des Facharbeiters der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Karl Havlik wird mit Wirkung vom 1. August 1954 gemäß § 71 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 2091; M.Abt. 2 a — K 2078.)

Die Dienstesentsagung der Pflegerin Hildegard Kaubek mit Wirksamkeit vom 31. Juli 1954 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO. für die Beamten der Bundeshauptftadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 2082; M.Abt. 2 a — Allg. 491.)

Die Dienstesentsagung des Kanzleioberoffizials Petronilla Kaderschafka, des Schulwartes Rudolf Pradel und des Kanzleikommissärs Wilma Stark mit Wirksamkeit vom 30. Juni 1954 wird gemäß § 71 Abs. 2 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien angenommen.

(Pr.Z. 2066; M.Abt. 2 a — F 774.)

Der Werkmeister Karl Frauendienst wird gemäß § 39, lit. a, und § 72 Abs. 2 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für die langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2040; M.Abt. 2 a — G 731.)

Der technische Kanzleioberkommissär Johann Grünn wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 5 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für die ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2041; M.Abt. 2 a — G 800.)

Der Betriebsoberkontrollor Leopold Gschirrmeister wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 2 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für die ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2042; M.Abt. 2 a — H 1245.)

Kanzleikommissär Alexander Haderlein wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für die ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2045; M.Abt. 2 a — H 878.)

Der Schlachthofoberaufseher Johann Huber wird gemäß § 39 lit. b und 72 Abs. 5 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für die ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2046; M.Abt. 2 a — H 1374.)

Der Werkmeister Josef Hufnagel wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 5 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für die langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2047; VB — P 8467/8.)

Der Stellwerkswärter der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Maximilian Kienast wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für seine langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2051; VB — P 8969/8.)

Der Betriebsoberkontrollor der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Martin Kopacs wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für seine ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2052; VB — P 9718/8.)

Der Betriebsoberkontrollor der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Josef Lahner wid gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für seine langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2060; M.Abt. 2 a — P 987.)

Primararzt Dr. Edgar Pokorny wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO. für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für seine langjährige und äußerst ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank und die volle Anerkennung ausgesprochen.

Die Nachgenannten werden antragsgemäß in den dauernden Ruhestand versetzt:

(Pr.Z. 2033; M.Abt. 2 a — B 1185.) Anna Bartos, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 2034; M.Abt. 2 a — B 1118.) Alois Baschischek, Arbeiter.

(Pr.Z. 2035; VB — P 3412/8.) Franz Bauer, Tischler.

(Pr.Z. 2036; M.Abt. 2 a — D 424.) Willibald Drozd, Arbeiter.

(Pr.Z. 2037; GW.) Karl Fahrnberger, Aufseher.

(Pr.Z. 2038; M.Abt. 2 a — F 611.) Anna Friedl, Pflegerin.

(Pr.Z. 2039; M.Abt. 2 a — G 723.) Johann Grill, Vorarbeiter.

(Pr.Z. 2043; M.Abt. 2 a — H 1549.) Johann Hofmann, Arbeiter.

(Pr.Z. 2044; EW — D.Z. 830.) Josef Höß, Spezialfacharbeiter.

(Pr.Z. 2048; VB — P 8946/8.) Felix Komma, Betriebsoberkontrollor.

(Pr.Z. 2049; M.Abt. 2 a — K 1384.) Anna König, Stationsschwester.

(Pr.Z. 2050; M.Abt. 2 a — K 1335.) Johann Konradt, Hausarbeiter.

(Pr.Z. 2053; M.Abt. 2 a — L 536.) Franz Lanz, Arbeiter.

(Pr.Z. 2054; M.Abt. 2 a — L 471.) Franz Lauter, Verwaltungsoberkommissär.

(Pr.Z. 2055; M.Abt. 2 a — L 777.) Friedrich Lehner, Straßenwärter.

(Pr.Z. 2056; EW — D.Z. 1040.) Emil Letfuß, Facharbeiter.

(Pr.Z. 2057; M.Abt. 2 a — M 454/51.) Heinrich Marschik, Sanitätsoberrevisor.

(Pr.Z. 2058; VB — P 692/8.) Hildegarde Mayer, Kanzleikommissär.

(Pr.Z. 2067; M.Abt. 2 a — N 393.) Josef Neuzil, Schulwart.

(Pr.Z. 2059; VB — P 11344/8.) Philipp Nikola, Schaffner.

(Pr.Z. 2061; VB — P 12781/8.) Adolf Reihsner, Betriebsoberkontrollor.

(Pr.Z. 2062; VB — P 12880/8.) Karl Ried, Kanzleikommissär.

(Pr.Z. 2063; VB — P 14551/8.) Karl Schubert, Spezialarbeiter.

(Pr.Z. 2064; M.Abt. 2 a — Sch 579.) Ludwig Schmid, Anstaltsgehilfe.

Berichterstatter: StR. Mandl.

(Pr.Z. 2083; M.Abt. 12 — III/319.)

In Ergänzung des Beschlusses des Gemeinderates vom 9. April 1954, Pr.Z. 627, wird die M.Abt. 12 ermächtigt, die Hotelpension Bauer in Deutsch-Altenburg in die Landaufenthaltsaktion für Dauerbefürsorgte einzubeziehen und die entsprechenden Abmachungen zu treffen. Die Kosten sind auf A.R. 412/33, Zusätzliche Maßnahmen der Alters- und Familienfürsorge aus den Erträgnissen der Häusersammlungen zugunsten der Armen Wiens einschließlich Rückerstattungen, zu bedecken. (§ 99 GV. — An den GRA. IV und Gemeinderat.)

Berichterstatter: StR. Bauer.

(Pr.Z. 2068; M.Abt. 57 — Tr III/63.)

Der zwischen der Stadt Wien und Rudolf Schmid, 3, Obere Bahngasse 6—8/3, abzuschließende Kaufvertrag wird genehmigt. Demnach kauft die Stadt Wien ¹/₆-Anteil der Liegenschaft E.Z. 701, Kat.G. Landstraße, bestehend aus den Gsten. 872/6, Baufläche, im Ausmaße von 263,70 qm, und 872/16, Garten, im Ausmaße von 43,16 qm, um den im Berichte der M.Abt. 57 vom 21. Juli 1954, Zl.: M.Abt. 57 — Tr III/63/54, angeführten Kaufpreis. ((§ 99 GV. — An den GRA. IX.)

(Pr.Z. 2070; M.Abt. 59 — M 114.)

Zur Deckung der bei der Fertigstellung der Betonstraßendecken in den Straßen 7, 11, 12, 13 und 16 des Zentralviehmarktes aufgelaufenen Mehrkosten wird die Erhöhung des Sachkredites von 80.000 S um 70.000 S auf 150.000 genehmigt. (§ 99 GV. — An den GRA. IX.)

(Pr.Z. 1995; M.Abt. 59 — M 672.)

1. Die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes am Nottendorfer Tor des Zentralviehmarktes, 3, St. Marx, mit einem Kostenaufwand von 700.000 S wird genehmigt.

2. Für die Errichtung des Verwaltungsgebäudes wird ein Sachkredit in der Höhe von 700.000 S genehmigt. (§ 99 GV. — An die GRA. IX, II und Gemeinderat.)

Berichterstatter: StR. Afritsch.

(Pr.Z. 2097; M.Abt. 62 — I/A/4.)

Als Gemeindevertreter anläßlich der Wahlen 1954 in die Kammer für Arbeiter und Angestellte in Niederösterreich werden gemäß § 4 Abs. 4 der Arbeiterkammer-Wahlordnung Ortsvorsteher Albert Heypeter für die Zweigwahlkommission Groß-Enzersdorf, Bezirksvorsteher Dr. Laurenz Strebl für die Zweigwahlkommission Klosterneuburg, Bezirksvorsteher Josef Deutsch in die Zweigwahlkommission Mödling, Bezirksvorsteher Nationalrat Alfred Horn in die Zweigwahlkommission Schwechat, Ortsvorsteher Josef Zurek in die Zweigwahlkommission Purkersdorf, mit der Funktionsdauer bis 31. August 1954 entsendet. (§ 99 GV. — An den GRA. X.)

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

M.Abt. 18 — Reg XIII/11/54
Plan Nr. 2887.

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans für das Gebiet zwischen der Franz Schubert-Gasse und der Franz Asenbauer-Gasse im 13. und 25. Bezirk (Kat.G. Mauer).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 21. August bis 6. September 1954 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg V/3/54
Plan Nr. 2741.

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans für das Gebiet zwischen Geigergasse, Gassergasse, Hollgasse und Wiedner Hauptstraße im 5. Bezirk (Kat.G. Margareten).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 21. August bis 6. September 1954 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg XXIII/7/53
Plan Nr. 2701.

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Festsetzung beziehungsweise Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans für Maria-Lanzendorf (Kat.G. Maria-Lanzendorf, Ober-Lanzendorf und Pellendorf) im 23. Bezirk.

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 21. August bis 6. September 1954 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg/XIX/1/54.
Plan Nr. 2811.

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Bebauungsplans für das Gebiet zwischen Grinzinger Straße, Heiligenstädter Straße, Kindergartengasse und Gasse 1 im 19. Bezirk (Kat.G. Heiligenstadt).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 21. August bis 6. September 1954 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Neues Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 401, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 11. August 1954.

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18
(Stadtregulierung)

Marktbericht

vom 9. bis 14. August 1954

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Gemüse

	Verbraucherpreise
Grundsalat, Stück	80— 120
Kochsalat	200— 350
Kohl	300— 500
Kraut	280— 400
Kohlrabi, Stück	80— 150
Karfiol, Stück	200— 400
Karotten	160— 250
Karotten, Bund	80— 100
Neuseeländer-Spinat	300— 450
Fisolen	200— 400
Gurken	200— 380
Paradeiser	280— 350
Paprika, Stück	30— 60
Kürbis	100— 180
Zwiebeln	150— 200
Jungzwiebeln	120— 180
Knoblauch	800—1500
Rettiche, Stück	70— 120

Pilze

	Verbraucherpreise
Eierschwämme	1000—1200
Herrenpilze	1600—2400

Kartoffeln

	Verbraucherpreise
Kartoffeln, rund	100— 110
Kartoffeln, lang	110— 140

Obst

	Verbraucherpreise
Äpfel	360— 600
Birnen	400— 600
Heidelbeeren	600— 680
Marillen	560— 650
Pfirsiche	600— 780
Ribiseln	560— 700
Ringlotten	360— 500
Stachelbeeren	400— 600
Weintrauben	700— 900

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Pilze	Zwiebeln
Wien	894.580	76.360	16.580	1.270	11.100
Burgenland	170.750	24.500	125.600	3.400	5.100
Niederösterr.	459.270	1,339.150	364.470	1.970	194.370
Oberösterr.	—	—	4.000	—	—
Steiermark	5.140	—	65.170	21.000	—
Bulgarien	42.360	—	—	—	—
Holland	14.990	—	—	—	—
Italien	11.570	—	490.480	—	1.270
Spanien	—	—	—	—	—
Rumänien	1.100	—	—	—	—
Ungarn	173.470	—	35.040	—	—
Jugoslawien	11.930	—	59.000	—	—
ČSR	—	—	7.880	—	—
Westindien	—	—	4.210	—	—
Inland	1,529.740	1,440.010	575.820	27.640	210.570
Ausland	255.420	—	596.610	—	1.270
Summe	1,785.160	1,440.010	1,172.430	27.640	211.840

Agrumen: Italien 23.350, Spanien 11.540; zusammen 34.890 kg.

Milchzufuhren: 4,850.336 Liter Vollmilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Rindermarkt:					
Wien	3	8	16	8	35
Niederösterreich	51	100	118	42	311
Oberösterreich	50	125	403	33	611
Steiermark	65	38	88	11	202
Kärnten	18	—	32	1	51
Burgenland	—	5	57	2	64
Inlandzufuhr	187	276	714	97	1274
Jugoslawien	14	5	86	15	120
Irland	4	57	9	—	70
Gesamtzufuhr	205	338	809	112	1464
Außermarktbezüge:					
Oberösterreich	2	2	40	3	47
Salzburg	—	—	7	—	7
Zusammen	2	2	47	3	54

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 73 Stück lebende Kälber. (Herkunft: Wien 1, Niederösterreich 40, Oberösterreich 17, Steiermark 5, Burgenland 9.)

Schweinemarkt:

Auftrieb: 3554 Stück Fleischschweine (9 Notschlachtungen). Herkunft: Wien 113, Niederösterreich 1503, Oberösterreich 1203, Steiermark 690, Burgenland 45.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 1763 Stück Fettschweine. Herkunft: Jugoslawien 1263, Ungarn 500.

Zufuhren der Großmarkthalle

In kg	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Innereien	Würste	Knochen
Wien	1.155	531	4663	4309	702	11.255	792
Burgenland	3.100	65	158	—	—	—	—
Niederösterr.	67.263	50	845	60	70	48	—
Oberösterr.	6.350	—	40	—	148	—	160
Steiermark	5.500	—	1000	—	—	—	—
Kärnten	—	100	—	70	—	—	—
Tirol	2000	—	—	—	—	—	—
Zusammen	85.468	646	6776	4369	920	11.303	952
Wien über St. Marx	86.058*)	—	76.796*)	—	930*)	—	—

Speck und Filz: Wien 303, Niederösterreich 1575; zusammen 1878.

Schmalz: Wien 98: Niederösterreich 1200; zusammen 1298.

In Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze	Rehe
Burgenland	320	226	3	—	5	2	—
Niederösterreich	1941	2417	17	1	28	3	46
Oberösterreich	350	188	5	15	5	—	9
Steiermark	58	376	1	—	—	—	—
Zusammen	2669	3207	26	16	38	5	55
Wien über St. Marx	13*)	856*)	—	—	—	—	—

* Diese Zufuhren sind bereits im Berichte des Viehmarktes enthalten.

Pferdemarkt:
Hauptmarkt:

Auftrieb: 186 Stück Pferde, hievon 38 Fohlen. Verkauft wurden 178 Stück Schlachtpferde und 2 Nutzpferde. Unverkauft blieben 6 Pferde. Herkunft: Wien 4, Niederösterreich 85, Oberösterreich 27, Burgenland 22, Steiermark 32, Kärnten 16.

In der Kontumazanlage 8 Stück Pferde aus Polen (7.— S).

Nachmarkt:

Auftrieb: 20 Stück Pferde, hievon 3 Fohlen. Verkauft wurden 13 Schlachtpferde. Unverkauft blieben 7 Pferde. Herkunft: Wien 4, Niederösterreich 8, Burgenland 5, Steiermark 3.

In der Kontumazanlage 8 Stück Pferde aus Polen (6.40 S).

Ferkelmarkt:

Aufgetrieben wurden 164 Stück Ferkel, davon wurden 111 Stück verkauft.

Preise (im Durchschnitt): 6wöchige 268.— S, 7wöchige 304.21 S, 8wöchige 367.14 S, 10wöchige 418.88 S.

Marktamt der Stadt Wien

Baubewegung

vom 2. bis 7. August 1954

Neubauten

2. Bezirk: Leopoldsgasse 9, Wohnhaus-Wiederaufbau, Geb.Verw. Carl Theodor Gasselseder, 1, Augustinerstraße 12, Bauführer Bauunternehmung Beer & Ems, 5, Zentagasse 47 (2, Leopoldsgasse 9, 6/54).

Lilienbrunngasse 19, Wohnhaus-Wiederaufbau, Geb.Verw. Otto Wagner, 3, Stammgasse 7, Bauführer Bmst. Ing. Anton Leimer, 6, Mariahilfer Straße 95 (2, Lilienbrunngasse 19, 4/54).

Novaragasse 53, Wohnhaus-Wiederaufbau, Geb.-Verw. Franz Wache, 1, Seilerstätte 1, Bauführer Bmst. Ing. Ferdinand Semsch, 16, Steinbruchstraße 2—4 (2, Novaragasse 53, 1/54).

3. Bezirk: Göschlgasse 12, Wohnhaus-Wiederaufbau, Josefine Schubert, 6, Mariahilfer Straße 41, Bauführer Bmst. Ing. Josef Hrachowina, 6, Rahlgasse 1 (3, Göschlgasse 12, 2/54).

4. Bezirk: Theresianumgasse 10, Gartenpalais, Theresianumgasse 12, Wohnhaus, Wiederaufbau von Wohnhäusern, Dr. Otto Dukes, Rechtsanwalt, 1, Opernring 17, Dr. Gustav Rinesch, 4, Stalinplatz 10, Dr. Christian Broda, 1, Schottengasse 4, Bauführer unbekannt (4, Theresianumgasse 10/12, 1/54).

Mittersteig 2, Wohnhaus-Wiederaufbau, Geb.-Verw. Hans Swoboda, 4, Mommsengasse 19, Bauführer unbekannt (4, Mittersteig 2, 1/54).

10. Bezirk: Kleingartenverein Blumental, Sommerhütte, Franz Lejsek, 16, Hasnerstraße 47, Bauführer Bmst. Ing. Josef Pammer, 4, Mommsengasse 30 (M.Abt. 37 — 10, Kleingartenverein Blumental, 15/54).

Kleingartenverein Blumental, Sommerhütte, Franz Projer, 16, Haymerlegasse 18/7, Bauführer Bmst. Ing. Josef Pammer, 4, Mommsengasse 30 (M.Abt. 37 — 10, Kleingartenverein Blumental, 14/54).

Sonnwendgasse 30, Wohnhaus, Gemeinnützige allg. Wohn- und Siedlungsgen., 5, Margaretengürtel 38—40, Bauführer Franz Jakob, 7, Kirchengasse 32 (M.Abt. 37 — 10, Sonnwendgasse 30, 3/54).

Kleingartenverein Garten- und Tierfreunde, Sommerhütte, Karl Hauer, 10, Kempelengasse 14/9, Bauführer Arch. Schrei & Co., 10, Siccardsburggasse 11 (M.Abt. 37 — 10, Kleingartenverein Garten- und Tierfreunde, 19/54).

Wienerbergstraße 25, Garage, Alfa-Separator AG, im Hause, Bauführer Ing. Hans Fucik, 12, Tivoligasse 41 (M.Abt. 37 — 10, Wienerbergstraße 25, 1/54).

Tolbuchinstraße 13, Wohnhaus, Hugo Getreuer, 9, Widerhofergasse 5, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — 10, Tolbuchinstraße 13, 1/54).

Simmering, E.Z. 2463, Einfamilienhaus, Karl Löbau, 11, Grillgasse 24, Bauführer Bmst. Ing. Gottfried Tomasovsky, 23, Schwechat, Wismayrstraße 31 (M.Abt. 37 — 10, Simmering 2463, 1/54).

Kleingartenverein Blumental, Sommerhütte, Josefa Lhotan, 14, Meiselstraße 54, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — 10, Kleingartenverein Blumental, 5/54).

Gußriegelstraße - Hardtmuthgasse, Holzbaracke, Österreichische Fußballstaatsliga, 9, Berggasse 9, Bauführer Bmst. u. Zmst. Ing. Heinrich Kozak, 7, Mariahilfer Straße 116 (M.Abt. 37 — 10, Gußriegelstraße-Hardtmuthgasse, 3/54).

Kleingartenverein Blumental, Sommerhütte, Hubert Widhalm, 15, Rauchfangkehrergasse 29/17, Bauführer Bmst. Fritz Walsberger, 1, Bäckerstraße 18 (M.Abt. 37 — 10, Kleingartenverein Blumental, 22/54).

Kleingartenverein Blumental, Sommerhütte, Karl Gaertner, 14, Schanzstraße 7/9, Bauführer Bmst. Fritz Walsberger, 1, Bäckerstraße 18 (M.Abt. 37 — 10, Kleingartenverein Blumental, 24/54).

Kleingartenverein Blumental, Sommerhütte, Franz Scherhak, 8, Buchfeldgasse 13/4, Bauführer Bmst. Fritz Walsberger, 1, Bäckerstraße 18 (M.Abt. 37 — 10, Kleingartenverein Blumental, 25/54).

Kleingartenverein Blumental, Sommerhütte, Richard Reichel, 4, Rubensgasse 1/14, Bauführer Bmst. Fritz Walsberger, 1, Bäckerstraße 18 (M.Abt. 37 — 10, Kleingartenverein Blumental, 23/54).

Kleingartenverein Blumental, Sommerhütte, Josef Unterberger, 3, Kölblgasse 32/8, Bauführer Bmst. Fritz Walsberger, 1, Bäckerstraße 18 (M.Abt. 37 — 10, Kleingartenverein Blumental, 21/54).

Kleingartenverein Blumental, Sommerhütte, Franz Geier, 16, Possingergasse 63/X/III/14, Bauführer Dr.-Ing. Brückner, 19, Hohe Warte 64 (M.Abt. 37 — 10, Kleingartenverein Blumental, 35/54).

12. Bezirk: Tichtelgasse 31, Kleinwohnungshaus, Ing. Rudolf Otto Gerger, 10, Karmarschgasse 70, Bauführer Bmst. W. F. Sommer, 10, Ettenreichgasse 23 (12, Tichtelgasse 31, 3/54).

Bendlgasse 29, Wohnhaus-Wiederaufbau, Dipl.-Arch. Rudolf Jarosch, 15, Sechshauser Straße 39, Bauführer Bmst. Karl Eulenburg, 12, Aichholzgasse 31 (12, Bendlgasse 29, 3/54).

15. Bezirk: Ölweingasse 28, Wohnhaus-Wiederaufbau, Franz, Josef, Emilie Rienerbauer, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Zwertschek, 2, Erzherzog Karl-Platz 24 (M.Abt. 37 — 15, Ölweingasse 28, 2/54).

21. Bezirk: Leopoldauer Straße 16, Wohnhaus-Wiederaufbau, Josef Mohr u. Mitbes., 21, Schleifgasse 4, Bauführer Bmst. Ing. F. Czernilofsy, 16, Lorenz Mandl-Gasse 32—34 (21, Leopoldauer Straße 16, 1/54).

Mengergasse 7, Wohnhaus-Wiederaufbau, Josef Mohr u. Mitbes., 21, Schleifgasse 4, Bauführer Bmst. Ing. F. Czernilofsky, 16, Lorenz Mandl-Gasse 32—34 (21, Mengergasse 7, 1/54).

Am Hubertusdamm, Parzelle 91, Blumenfreunde, Sommerhaus, Albert Dolejsi, 2, Glockengasse 6, Bauführer Bmst. Ing. R. Kirkovics, 2, Malzgasse 2 (21, Blumenfreunde, 3/54).

Strebersdorf, Gst. 577/36, E.Z. 1272, Siedlungshaus, Charlotte Januschka, 9, Grünentorgasse 14/25, Bauführer Bmst. Ing. E. Basziszta, 18, Witthauergasse 15 (21, Strebersdorf 1372, 1/54).

Sebastian Kohl-Gasse 3—9, Werkstättenhalle, Ver. Chem. Fabriken Kreidl, Rutter & Co., im Hause, Bauführer Bmst. Ing. R. Raab, 1, Freyung 3 (21, Sebastian Kohl-Gasse 3—9, 2/54).

Strebersdorf, E.Z. 1271, Siedlungshaus, Johann Neudhart, 20, Hellwagstraße 2/27, Bauführer Bmst. Julius Leister, 20, Jägerstraße 33 (21, Strebersdorf 1271, 1/54).

An der Koloniestraße, E.Z. 149, Garage, Karl Kowanz, 21, Prager Straße 50, Bauführer Bmst. Karl Ebinger & Co., 21, Stammersdorf, Hauptstraße 62 (21, Groß-Jedlersdorf II 149, 1/54).

Holetschekgasse, Baupl. 17, E.Z. 1140, Siedlungshaus, Karl Tachetzy, 10, Karmarschgasse 50, Bauführer Mmst. Adolf Els, Sierndorf, Niederösterreich (21, Groß-Jedlersdorf I 2240, 1/54).

Gerasdorf, Lannerweg 24, Siedlungshaus, Marie Fellinger, 19, Sollingergasse 9, Bauführer Bmst. Karl Jarischko, 21, Gerasdorf (21, Lannerweg 24, 1/54).

Lang-Enzersdorf, Bierwolfgasse 39, Einfamilienhaus, Elfriede Jakobi, Bauführer Bmst. Ing. F. Böhm, 19, Lotheissengassen 27 (21, Bierwolfgasse 39, 1/54).

23. Bezirk: Ober-Laa, E.Z. 1265, Neubau, Ing. Franz Pahl, 3, Landstraßer Hauptstraße 88, Bauführer Bmst. Arch. Franz Pahl, 3, Landstraßer Hauptstraße 88 (M.Abt. 37 — XXIII/1163/54).

Schwadorf, E.Z. 354, Neubau, Johann Tröstl, 23, Schwadorf 102, Bauführer Bauuntern. Jos. Hiller, Margarethen am Moos 68 (M.Abt. 37 — XXIII/1214/54).

Unter-Laa, E.Z. 72, Neubau, Magdalena Koller, 23, Unter-Laa 59, Bauführer Mmst. Joh. Kruckenfellner, 23, Kledering 43 (M.Abt. 37 — XXIII/1215/54).

Rannersdorf, E.Z. 318, Neubau, Ferd. Fink und Anna Heitzmann, 23, Rannersdorf, Dohlenweg 160, Bauführer Bmst. Karl Baresch, 10, Leebgasse 45 (M.Abt. 37 — XXIII/1219/54).

24. Bezirk: Brunn am Gebirge, Kirchengasse-Franz Anderle-Platz-Leopold Gattringer-Straße, Gste. 108, 110, 101, E.Z. 101, 103, 104, Wohnhaus-Wiederaufbau, Bmst. Ing. Hans Bauer, 18, Anton Frank-Gasse 17, Bauführer Bmst. Ing. Hans Bauer, 18, Anton Frank-Gasse 17 (M.Abt. 37 — XXIV/1460/54).

Mödling, Elsa Brandström-Gasse, Gst. 328/7, Einfamilienhaus, Franz und Elisabeth Stöger, 24, Mödling, Wiener Straße 37, Bauführer Bauunternehmung Bmst. Arch. Ing. Franz Zimmermann, 4, Karlsgasse 7 (M.Abt. 37 — XXIV/1490/54).

Mödling, Steinfelder Gasse, Gst. 1138/56, Wohnhaus, Ludwig und Johann Lanzenbacher, 24, Wiener-Neudorf, Robert Herzfelder-Gasse 7, Bauführer StBmst. Ing. Ernst Koppa, 13, Bürgergasse 48 (M.Abt. 37 — XXIV/1494/54).

25. Bezirk: Vösendorf, Laxenburger Straße 118, Transformatorenstation, Wienerberger Ziegelfabriks- und Bauges., 1, Karlsplatz 1, Bauführer Bmst. Schüller & Gunsam, 7, Zieglergasse 54 (M.Abt. 37 — 25, Vd/Laxenburger Straße 118, 1/54).

Liesing, Grenzgasse 365, Lagerschuppen, Paul Lahner, 25, Liesing, Grenzgasse 58, Bauführer Zmst. Johann Distel, 25, Rodaun, Liesinger Straße 12 a (M.Abt. 37 — 25, Ls/Grenzgasse 365, 1/54).

Atzgersdorf, Karl Heinz-Straße 1013, Einfamilienhaus, Klothilde Janacek, 25, Atzgersdorf, Karl Heinz-Straße 10, Bauführer Bmst. Karl Wittmann, 25, Inzersdorf, Seidlgasse 7 (M.Abt. 37 — 25, Karl Heinz-Straße 1013, 1/54).

Breitenfurt, Siedlung Hirschentanz, Siedlungshaus, Ignaz Sinawehl, 8, Strozzigasse 15/19, Bauführer Bmst. Ing. Adolf Lehmann, 25, Rodaun, Liesinger Straße 2 (M.Abt. 37 — 25, Hirschentanz, 1/54).

Um- und Zubauten und sonstige bauliche Veränderungen

1. Bezirk: Eßlinggasse 5, Umbau der Heizanlage auf Ölfeuerung, Faber & Co., im Hause, Bauführer Bmst. Julius Müller, 3, Kegelgasse 45 (35/4782/54).

Neuer Markt 15, 3. Stock, Umgestaltung der Wohnung, A. E. Köchert, Gottfried Köchert, im Hause, Bauführer Baugesellschaft mbH K. Mischek, 18, Naaffgasse 39 (1, Neuer Markt 15, 1/54).

Bäckerstraße 10/2, Einbau eines WC und eines Baderaumes, Inge Pohl, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Hauer, 10, Leibnizgasse 2 (1, Bäckerstraße 10/2, 4/54).

Gonzagagasse 11, Erdgeschoß und Mezzanin, Aufstellung von Wänden etc., Schibl & Co., im Hause, Bauführer Bmst. Hans Pötzl, 1, Marc Aurel-Straße 10 (1, Gonzagagasse 11, 4/54).

Pestalozzigasse 3, Errichtung eines Einstellraumes, Ing. Peter Böhm, im Hause, Bauführer unbekannt (1, Pestalozzigasse 3, 2/54).

Neuer Markt 1, Errichtung einer Stiegenanlage und Ausgestaltung der Gassenfassade, Der Anker, Allg. Versich.-AG, 1, Hoher Markt 12, Bauführer Bmst. Ernst Wünsch, 1, Graben 28 (1, Neuer Markt 1, 1/54).

Sonnenfelsgasse 3, Instandsetzung des Hauskanals, Geb.Verw. Marg. Kaps, 3, Rasumofskygasse 27, Bauführer Bmst. August Friedl GmbH, 5, Gartengasse 6 (1, Sonnenfelsgasse 3, 13/54).

2. Bezirk: Große Schiffgasse 2, Hof, Nachträgliche Bewilligung für Schuppen, Johann Swoboda, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef Slama jun., 21, Donaufelder Straße 243 (2, Große Schiffgasse 2, 4/54).

Obere Donaustraße 9, Neugestaltung des Portals, MIAG, im Hause, Bauführer Holzkonstruktions- und Baugesellschaft Wenzl Hartl, 19, Sieveringer Straße 2 (2, Obere Donaustraße 9, 8/54).

Taborstraße 39 a, Einziehen von Trägern und Erweiterung der Durchgangsöffnung, Helly Friedel, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Riegler, 2, Castellezgasse 23 (2, Taborstraße 39 a, 2/54).

Untere Augartenstraße 5, Errichtung eines Einstellraumes, Leopold A. Bachinger, im Hause, Bauführer Bmst. Ferdinand Semsch, 16, Steinbruchstraße 2—4 (2, Untere Augartenstraße 5, 3/54).

Große Stadtgutgasse 21, Umbau des Lokals, L. Muhr, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Gustav Erlinger, 2, Erzherzog Karl-Platz 26 (2, Große Stadtgutgasse 21, 1/54).

3. Bezirk: Hegergasse 3, Gassenfassadeinstandsetzung, Richard Punda, 8, Lederergasse 28, Bauführer Bmst. Ernst Endl, 12, Zöppelgasse 12 (3, Hegergasse 3, 5/54).

Erdbergstraße 87, Änderung der Straßenfassade, Therese Prohaska, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Sonnleitner, 3, Erdbergstraße 78 (3, Erdbergstraße 87, 1/54).

Rennweg 35, Neuherstellung der Fassade, Bauwerber unbekannt, Bauführer Bmst. Ing. Friedrich Kruger, 9, Hebragasse 2 (3, Rennweg 35, 2/54).

Marokkanergasse 21/9, Einbau eines Badezimmers, Eugenie Aigner, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Rudolf Raab, 1, Freyung 3 (3, Marokkanergasse 21, 7/54).

Barichgasse 33, Planwechsel-Wiederaufbau, Geb.-Verw. Karl August Wittek, 1, Herrengasse 6, Bauführer Bmst. Franz Wawrowetz, 6, Mariahilfer Straße 85—87 (3, Barichgasse 33, 1/54).

Pettenkofengasse 5, Neuherstellung der Fassade, Dr. Heinrich Scheer, Rechtsanwalt, 4, Margaretenstraße 39, Bauführer unbekannt (3, Pettenkofengasse 5, 1/54).

Lechnerstraße 4, Erweiterung der Eisabteilung und Flaschenrampe, E.Z. 314, Gst. 2249/13, Milchindustrie-AG, im Hause, Bauführer unbekannt (3, Lechnerstraße 4, 5/54).

4. **Bezirk:** Brückengasse 1, Errichtung einer Unimat-Schwerölfeuerungsanlage, Ing. L. Bemleitner, 9, Wasserburgergasse 2, Bauführer Bmst. Franz Schlögl, 22, Wagramerstraße 128 (35/4749/54).

Schleifmühlgasse 19, Einbau einer Hebevorrichtung, Holzermer & Co., 5, Sonnenhofgasse 4, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Hugo Durst, 4, Argentinierstraße 8 (35/4852/54).

Karolinengasse 10, Errichtung eines Objektes, Bmst. Josef Witzmann, im Hause, Bauführer Josef Witzmann, 4, Karolinengasse 10 (4, Karolinengasse 10, 3/54).

Südtiroler Platz 1, Planwechsel-Wiederaufbau, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25, Bauführer Neue Reformbaugesellschaft mbH, 9, Mariannengasse 3 (4, Südtiroler Platz 1, 2/54).

Favoritenstraße 56, Magazin, Adaptierungen, Erhard Drdla, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Helmut Benesch, 2, Große Stadtgutgasse 36 (4, Favoritenstraße 56, 1/54).

Neumanngasse 7, Fassadeninstandsetzung, Bauwerber unbekannt, Bauführer Bmst. Ing. Lambert Ferd. Hofer, 5, Schloßgasse 9 (4, Neumanngasse 7, 1/54).

Wiedner Hauptstraße 40, Planwechsel-Wiederaufbau, Dr. Gustav Schwab, Rechtsanwalt, 1, Spiegelgasse 13, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Herbert Lorenz, 1, Weihburggasse 10—12 (4, Wiedner Hauptstraße 40, 3/54).

Favoritenstraße 72, Pfeilerauswechslung, Willy Hütter, 1, Marc Aurel-Straße 3, Bauführer Bmst. Hermann Aichberger, 4, Gußhausstraße 15 (4, Favoritenstraße 72, 4/54).

5. **Bezirk:** Margaretenstraße 42, Lokal, Herstellung eines Kühlraumes, Anton Sterkel, 5, Margaretenstraße 62, Bauführer Bauunternehmung Fritz Mögle, 20, Handelskai 50 (5, Margaretenstraße 42, 1/54).

Schwarzhorngasse 9, Aufstockung von Kleinwohnungen, Franz Wosatka sen., 4, Schönbrunner Straße 2, Bauführer unbekannt (5, Schwarzhorngasse 9, 2/54).

Reinprechtsdorfer Straße 59, Lokal, Pfeilerentfernung, Karl Schramm, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig & Hans Strohmayer, 5, Wiedner Hauptstraße 95 (5, Reinprechtsdorfer Straße 59, 2/54).

Spengergasse 43, Erweiterung der Druckerei, Rollinger, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Hans Fucik, 12, Tivoligasse 41 (5, Spengergasse 43, 2/54).

7. **Bezirk:** Mariahilfer Straße 116, Deckenauswechslung und Mauerunterfangung, Hausverw. Marie Kysela, 6, Loquaiplatz 13, Bauführer Bmst. Ing. Karl Wallner, 13, Lainzer Straße 45 (7, Mariahilfer Straße 116, 4/54).

Neustiftgasse 121, Portalumbau, Dipl.-Ing. Herbert Stefsky, Stockerau, Niederösterreich, Hauptstraße Nr. 14, Bauführer Planbau, Planung und Bauausführung GmbH, 1, Wächtergasse 1 (7, Neustiftgasse 121, 2/54).

Neubaugasse 70, Kanalumbau (Auswechslung), Dr. Wilhelm Popper, 1, Tiefer Graben 19, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. F. Schoderböck, 12, Lehrbachgasse 4 (7, Neubaugasse 70, 2/54).

Burggasse 118, Entfernung eines Gewändesturzsteines, Friedrich Schestak, im Hause, Bauführer Mmst. Robert Kulhavy, 7, Halbgasse 28 (7, Burggasse 118, 3/54).

Neubaugasse 54, Vergrößerung der Auslage, Karl Zika, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Richard Gailer, 7, Neustiftgasse 31 (7, Neubaugasse 54, 2/54).

Mariahilfer Straße 44—46, Umbau der Häuser, A. Gerngroß-AG, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Dr. techn. Adolf Wölzl, 7, Mariahilfer Straße 64 (7, Mariahilfer Straße 44—46, 2/54).

9. **Bezirk:** Lustkandlgasse 12, Kalkbehälter im Magazin, um Bewilligung, Hans Watschonig, im Hause, Bauführer unbekannt (9, Lustkandlgasse Nr. 12, 3/54).

Währinger Gürtel 170, Fassadeninstandsetzung, Dr. Fritz Bernhard, Rechtsanwalt, 1, Nibelungengasse 1, Bauführer unbekannt (9, Währinger Gürtel 170, 3/54).

Vereinsstiege 4/26, Aufstellung einer Badewanne, Hans Karras, im Hause, Bauführer G. A. Wayss, Beton- u. Tiefbauunternehmung GmbH, 1, Dr. Karl Lueger-Ring 8 (9, Vereinsstiege 4, 1/54).

D'Orsay-Gasse 7, 2 Mauerdurchbrüche etc., Dr. Wilhelm Engerth, 3, Beatrixgasse 30, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Josef Langer, 6, Otto Bauer-Gasse 4 (9, D'Orsay-Gasse 7, 1/54).

Mariannengasse 11, Errichtung einer Klosettanlage und Aufstellung von Wänden, Josef Leister, im Hause, Bauführer Bmst. u. Zmst. Karl Marx, 15, Sperrgasse 23 (9, Mariannengasse 11, 1/54).

10. **Bezirk:** Angeligasse 45, Zubau, Franz Degen, im Hause, Bauführer W. F. Sommer, 10, Ettenreichgasse 23 (M.Abt. 37 — 10, Angeligasse 45, 2/54).

Erlachgasse 89, Deckenauswechslung, Dr. Leopold Bestermann, 1, Heßgasse 7, Bauführer Dipl.-Ing. Franz Katlein, 7, Siebensterngasse 42 (M.Abt. 37 — 10, Erlachgasse 89, 1/54).

Buchengasse 66 a, Deckenauswechslung, Herma Masek, 10, Schröttergasse 29, Bauführer Dipl.-Ing. Franz Katlein, 7, Siebensterngasse 42 (M.Abt. 37 — 10, Buchengasse 66 a, 3/54).

Tolbuchinstraße 4, Errichtung eines Kioskes, Franziska Senolt, 10, Senefeldergasse 45, Bauführer Bmst. Fritz Walsberger, 1, Bäckerstraße 18 (35/4747/54).

Siedlung Wienerfeld-Ost, Errichtung von Einstellräumen, Gemeinde Wien, M.Abt. 27, Bauführer Bmst. Stefan Takacz, 12, Rauchgasse 41 (35/4756/54).

Sonnwendgasse 15, Verlegung der Aufzugtriebwerkstätte, GöC-Baubüro, 19, Döblinger Hauptstraße 54, Bauführer Bau-AG Negrelli, 13, Hietzinger Hauptstraße 41 (35/4783/54).

11. **Bezirk:** Simmering, Erdberger Lände, St. Marx, Wiederaufbau des Pumphauses 1, Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke, Bauführer Bmst. Ing. H. Sedlatschek, 6, Mollardgasse 38 (35/4778/54).

12. **Bezirk:** Ruckergasse 8, Deckenauswechslung, Leopold Röder, 12, Meidlinger Hauptstraße 3, Bauführer Bmst. Eduard Frauenfeld & Berghof, 4, Weyringergasse 6 (12, Ruckergasse 8, 2/54).

Teichackergasse 5, Deckenauswechslung, Josef Zambo, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Pimpel, 19, Rodlergasse 26 (12, Teichackergasse 5, 1/54).

Wienerbergstraße 31, Montagehalle, „Alfa"-Separator-AG, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Fucik, 12, Tivoligasse 41 (12, Wienerbergstraße 31, 12/54).

Zeleborgasse 24, Bauabänderungen, Carl Burkart, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Hartl, 12, Zeleborgasse 5 (12, Zeleborgasse 24, 1/54).

14. **Bezirk:** Hütteldorfer Straße 130 a, Einbau einer Tankanlage, Wäscherei Habsburg, im Hause, Bauführer Nottny, Industrieofenbau-Gesellschaft, 8, Lange Gasse 2 (35/4843/54).

Hütteldorfer Straße 130 a, Einbau einer Öltankanlage, Wäscherei Habsburg, im Hause, Bauführer Nottny, Industrieofenbau-Gesellschaft, 8, Lange Gasse 2 (35/4843/54).

Freyenturmstraße 18, Einbau einer Ölfeuerung, Evang. Pfarrgemeinde A. B., im Hause, Bauführer unbekannt (35/4853/54).

15. **Bezirk:** Schweglerstraße 23, Bauliche Abänderungen, Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, 1, Wipplingerstraße 8, Bauführer Bmst. Ludwig & Hans Strohmayer, 5, Wiedner Hauptstraße 96 (M.Abt. 37 — 15, Schweglerstraße 23, 5/54).

Rosinagasse 1—3, Einziehung eines Trägers, Franz Kaisler, 15, Mariahilfer Straße 154, Bauführer Bmst. J. Odwody & Ing. Weidisch, 8, Josefstädter Straße 87 (M.Abt. 37 — 15, Rosinagasse 1—3, 4/54).

Grangasse 1, Fassade, Bauwerber unbekannt, Bauführer Bmst. I. E. Bablik, 12, Ruckergasse 4 (M.Abt. 37 — 15, Grangasse 1, 2/54).

Sechshauser Straße 62—64, Garage mit Werkstättenaufbau, Franz Stingl, 6, Esterházygasse 27, Bauführer Bmst. W. F. Sommer, 10, Ettenreichgasse 29 (M.Abt. 37 — 15, Sechshauser Straße 62—64, 1/54).

Huglgasse 7, Scheidemauerabtragung, Aloisia Danesek, im Hause, Bauführer Mmst. Franz Bartl, 15, Schweglerstraße 47—49 (M.Abt. 37 — 15, Huglgasse 7, 3/54).

Hütteldorfer Straße 59, Holzschuppen, Karl Schöffmann, im Hause, Bauführer Zmst. Franz Krebs, 16, Huttengasse 28 (M.Abt. 37 — 15, Hütteldorfer Straße 59, 1/54).

Arnsteingasse 30, Bauliche Abänderungen, Alois Rath, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Ernst Seiz, 8, Tigergasse 29 (M.Abt. 37 — 15, Arnsteingasse 30, 1/54).

Mariahilfer Gürtel 39—41, Adaptierungen, Ignaz Schapira, im Hause, Bauführer Bmst. Julius Hirnschrodt, 12, Altmannsdorfer Straße 28 (M.Abt. 37 — 15, Mariahilfer Gürtel 39—41, 9/54).

Flachgasse 25, Deckenauswechslung, Geb.Verw. Anton Hiller, 6, Mariahilfer Straße 19—21, Bauführer Bmst. Josef Schimscha, 16, Gablenzgasse 24 (M.Abt. 37 — 15, Flachgasse 25, 3/54).

Selzergasse 24, Baderaum, Josef Philipp, im Hause, Bauführer Mmst. Franz Bartl, 15, Schweglerstraße 47—49 (M.Abt. 37 — 15, Selzergasse 24, 1/54).

Ölweingasse 35, Türdurchbruch, Leopold Stadler, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Walter Friedreich, 16, Albrechtskreithgasse 32 (M.Abt. 37 — 15, Ölweingasse 35, 2/54).

Dingelstedtgasse 8, Deckenauswechslung, Hausverw. Dr. Wilhelm Hamerka, 9, Währinger Straße 21, Bauführer Bmst. Anton Guby, 3, Strohgasse 24 (M.Abt. 37 — 15, Dingelstedtgasse 8, 2/54).

Märzstraße 105, Deckenauswechslung, Hausverw. Leopold Pawlas, 15, Märzstraße 80, Bauführer Bmst. Karl Fleischhacker's Wtw., 15, Meiselstraße Nr. 7 (M.Abt. 37 — 15, Märzstraße 105).

Kardinal Rauscher-Platz 4, Fassade, Fritzi Steingruber, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Fleischhacker's Wtw., 15, Meiselstraße 7 (M.Abt. 37 — 15, Kardinal Rauscher-Platz 4, 2/54).

Schweglerstraße 17, Geschäftsportal, Karl Lachmair, 9, Spittelauer Lände 29, Bauführer Bmst. Franz L. Tadés, 20, Jägerstraße 105 (M.Abt. 37 — 15, Schweglerstraße 17).

Selzergasse 12, Kleingarage und Lagerraum, Franz und Leopoldine Jezek, 15, Selzergasse 9—11, Bauführer Bmst. Karl Feischhacker's Wtw., 15, Meiselstraße 7 (M.Abt. 37 — 15, Selzergasse 12, 3/54).

Märzstraße 13, Bauliche Umgestaltungen, Schuhhaus Nissel, im Hause, Bauführer Arch. Dipl.-Ing. Dr. techn. Karl Schwarzer, 1, Seilergasse 16 (M.Abt. 37 — 15, Märzstraße 13, 5/54).

Mariahilfer Straße 178, Scheidemauerabtragung, Berta Richter, 15, Hütteldorfer Straße 53, Bauführer Bmst. Ing. Emanuel Karl Ehrlich, 13, Trauttmansdorffgasse 44 (M.Abt. 37 — 15, Mariahilfer Straße 178, 2/54).

Märzstraße 53, Badezimmer, Josef Schneider jun., im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Ernst Wünsch, 1, Graben 28 (M.Abt. 37 — 15, Märzstraße 53, 4/54).

Märzstraße 30, Abortzubau, Karl Sieber, 15, Reithofferplatz 14, Bauführer Bmst. Ing. Karl Fichtinger, 15, Kriemhildplatz 9 (M.Abt. 37 — 15, Märzstraße 30, 3/54).

Goldschlagstraße 93, Schaukasten, Grete Dragositz, im Hause, Bauführer Arch. Dipl.-Ing. Dr. Carl Hules, 17, Horneckgasse 8 (M.Abt. 37 — 15, Goldschlagstraße 93, 8/54).

18. **Bezirk:** Schumanngasse 23, Instandsetzung der Gassenschaufläche, Ferdinand Franc, 9, Porzellangasse 18, Bauführer Bmst. Ing. Franz Hess, 3, Am Heumarkt 8 (M.Abt. 37 — XVIII/3/54).

Weimarer Straße 65, Garagenbau, Erna Saurugg, im Hause, Bauführer Bmst. Bertwin Pichler, 18, Paulinengasse 16 (M.Abt. 37 — XVIII/1/54).

Pötzleinsdorfer Straße 110, Garageneinbau, Bauwerber Witentmik, 8, Schlösselgasse 13, Bauführer Bauges. John & Kowald, 1, Wollzeile 39 (M.Abt. 37 — XVIII/3/54).

Gersthofer Straße 5, Bauliche Herstellungen, Franz Kuchwalek, im Hause, Bauführer Bmst. Franz u. Ludwig Schützner, 18, Gersthofer Straße Nr. 9 (M.Abt. 37 — XVIII/2/54).

Pötzleinsdorfer Straße 33, Bauliche Veränderungen, Julius Schlesinger, 8, Josefstädter Straße 25, Bauführer Bmst. August Scheibal, 5, Gassergasse Nr. 18 (M.Abt. 37 — XVIII/1/54).

20. **Bezirk:** Dresdner Straße 68, Aufstockung des Hoftraktes, Problem-Lang u. Co., 6, Mariahilfer Straße 101, Bauführer Bmst. Ing. Adolf Louda, 13, Jagdschloßgasse 14 (20, Dresdner Straße 68, 1/54).

Kunzgasse 3, Fassadeninstandsetzung, Dr. Käthe Rödig, im Hause, Bauführer Bmst. Egon Hauser, Inzersdorf, Burgenlandgasse 11 (20, Kunzgasse 3, 1/54).

Stromstraße 24, Umbau eines Lagerschuppens in eine Werkstätte, Leopold Fischer, 20, Stromstraße 26—28, Bauführer Bmst. F. Krombholz & L. Kraupa, 1, Operngasse 6 (20, Stromstraße 24, 2/54).

Winarskystraße 12, Errichtung einer offenen Wagenhalle, Niederösterreichische Molkerei, 20, Höchstädtplatz 5, Bauführer Bmst. Ch. Jahn, 5, Kohlgasse 51 (35/4871/54).

23. **Bezirk:** Wienerherberg, E.Z. 75, Zubau, Leop. Magd. Pfisterer, im Hause, Bauführer Bmst. Johann Fertinger, 23, Schwadorf 135 (M.Abt. 37 — XXIII/1177/54).

Gramatneusiedl, E.Z. 143, Umbauten, Heinrich Löri, im Hause, Bauführer Mmst. Karl Löffler, 23, Moosbrunn 72 (M.Abt. 37 — XXIII/1188/54).

Ober-Laa, Hauptstraße 83, Zubau, Karl Dierling, im Hause, Bauführer Bmst. W. F. Sommer, 10, Ettenreichgasse 23 (M.Abt. 37 — XXIII/1212/54).

Himberg, Arbeitergasse 2, Zubau, Felix und Helene Troner, im Hause, Bauführer Bmst. Arch. Wilhelm Sämann, 23, Himberg, Anningergasse 3 (M.Abt. 37 — XXIII/1265/54).

Moosbrunn, E.Z. 294, Zubau, Karl und Franziska Vallasik, im Hause, Bauführer Mmst. Otto Tomas, 23, Velm 52 (M.Abt. 37 — XXIII/1266/54).

Moosbrunn, E.Z. 292, Zubau, Joh. und Barbara Vallasik, im Hause, Bauführer Mmst. Otto Tomas, 23, Velm 52 (M.Abt. 37 — XXIII/1267/54).

Kledering, E.Z. 142, Johann und Anna Prazak, im Hause, Bauführer Fa. Leonhard, 3, Invalidenstraße 7 (M.Abt. 37 — XXIII/1287/54).

Gramatneusiedl, E.Z. 126, Zubau, Dr. Hubert und Hedwig Waldrauch, im Hause, Bauführer Arch. Anton Seemann's Wtwe., 23, Himberg, Erberpromenade 16 (M.Abt. 37 — XXIII/1302/54).

Markt Fischamend, E.Z. 40, Zubau, Leopoldine Kaiser, 23, Markt Fischamend, Gregerstraße 32, Bauführer Ing. Hans Jostal, 23, Fischamend, Hauptplatz 2 (M.Abt. 37 — XXIII/1304/54).

24. **Bezirk:** Mödling, Vorderbrühl, Königswiese, Gst. 29, E.Z. 368 Ldtf., Gartenhäuschen, Martin und Joachim Böhm, 24, Mödling, Friedrich Schiller-Straße 9, Bauführer Bmst. Arch. Hans Breyer, 24, Mödling, Hamerlinggasse 6—8 (M.Abt. 37 — XXIV/1493/54).

Mödling, An der Laxenburger Bahn, Hallenzubau-Lagerhalle, Korksteinfabrik AG, 24, Mödling, Bauführer Bmst. Arch. Dipl.-Ing. Dr. techn. Wilhelm Weindorfer, 24, Mödling, Achsenaugasse 22 (M.Abt. 37 — XXIV/1503/54).

Hennersdorf, Gst. 305/4, Schuppen, Klosett und Senkgrubendeckel, Wiener Ziegelwerke AG, Leopoldsdorf, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — XXIV/1507/54).

Brunn am Gebirge, Gst. 733/1, Sommerhaus, Rechtsanwalt Dr. Josef Kladensky und Frau, 4, Favoritenstraße 2, Bauführer Stadtbmst. Arch. Hans Zusag, 4, Wiedner Hauptstraße 35 (M.Abt. 37 — XXIV/1511/54).

Biedermannsdorf, Ortsstraße 71, Holzschuppen, Maria Posut, im Hause, Bauführer Zmst. Ludwig Adam, 24, Biedermannsdorf (M.Abt. 37 — XXIV/1527/54).

Hinterbrühl, Dreisteinstraße 40, Geschäftslokal, Josef und Ida Janich, im Hause, Bauführer Stmmst. Leopold Rödl, Maria-Enzersdorf, Gabrielerstraße 17 (M.Abt. 37 — XXIV/1539/54).

Gießhübl, Perchtoldsdorfer Straße, Gst. 77, E.Z. 84, Schuppen, Josef Bruckberger, im Hause, Bauführer Stmmst. Leopold Rödl, Maria-Enzersdorf, Gabrielerstraße 17 (M.Abt. 37 — XXIV/1541/54).

Hennersdorf, Rotneusiedler Straße 11, Schuppen, Otto und Johanna Riedel, im Hause, Bauführer Bmst. Stefan Koller, 13, Fasangartengasse 105 (M.Abt. 37 — XXIV/1448/54).

Mödling, Brühler Straße 1, Portal, Hugo Brixel, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Helmut Wagner, 24, Mödling, Klostergasse 12 (M.Abt. 37 — XXIV/1450/54).

Mödling, Badstraße 46, Zubau und Wiederinstandsetzung, Leopold und Marie Weiß, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Breyer, 24, Mödling, Babenbergergasse (M.Abt. 37 — XXIV/1451/54).

Brunn am Gebirge, Wiener Straße 397/1, Werksiedlung, Bauabschnitt I, Erste Österr. Maschinglasindustrie AG, Bauführer Sager & Woerner, Hoch-, Tief-, Straßenbau, 4, Brucknerstraße 2 (M.Abt. 37 — XXIV/1453/54).

Mödling, Neugasse 48, Zu- und Umbauten, Margarete Kollment, 24, Mödling, Hauptstraße 25, Bauführer Bmst. Arch. Dipl.-Ing. Dr. techn. Wilhelm Weindorfer, 24, Mödling, Achsenaugasse 22 (M.Abt. 37 — XXIV/1468/54).

25. **Bezirk:** Mauer, Errichtung einer Tankstelle, „Orop", 1, Aspernplatz 4, Bauführer unbekannt (35/4745/54).

Inzersdorf, Friedhofstraße 3256, Schuppen, Wilhelm Richter und Joh. Wesely, 25, Inzersdorf, Friedhofstraße 21, Bauführer Bmst. Josef Kauf's Wwe., 25, Inzersdorf, Ferdinandgasse 5 (M.Abt. 37, 25, Inzersdorf, Friedhofstraße 3256, 1/54).

Liesing, Franz Parsche-Gasse 14, Förderbandanlage, Karl Meller, Ofenfabr., 17, Theresiengasse 75/77, Bauführer Bmst. Ing. Karl Brodl, 25, Perchtoldsdorf, Salitergasse 28 (M.Abt. 37, 25, Liesing, Franz Parsche-Gasse 14, 1/54).

Inzersdorf, Hofalleestraße 2, Büroraumzubau, Eduard F. John, 25, Inzersdorf, Hofallee 2, Bauführer Bmst. Gottfried Lemböck, 12, Schöglgasse 28 (M.Abt. 37, 25, Inzersdorf, Hofalleestraße 2, 1/54).

Perchtoldsdorf, Kugelwiese 4336, Zubau, Konrad und Josefa Beran, 25, Perchtoldsdorf, Kugelwiese 4336, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37, 25, Perchtoldsdorf, Kugelwiese 4336, 3/54).

Abbrüche

3. **Bezirk:** Schimmelgasse 9, Seiten- und Hintertrakt, Demolierung, Bauführer Bauunternehmung Demel & Rößler, 1, Heßgasse 1 (3, Schimmelgasse 9, 14/54).

6. **Bezirk:** Dürergasse 10, Abbruch des rechten Hoftraktes, Katharina Siess, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. F. Oswald, 12, Oswaldgasse 24 (6, Dürergasse 10, 1/54).

24. **Bezirk:** Brunn am Gebirge, Liechtensteinstraße Nr. 30, Gartenhaus, Andreas und Marie Westermaier, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Wannek, Bauunternehmung, 24, Brunn am Gebirge, Jubiläumsstraße 17 (M.Abt. 37 — XXIV/1454/54).

Grundabteilungen

11. **Bezirk:** Kaiser-Ebersdorf, E.Z. 67, Gst. 1514, Leopold Haindl, 11, Sellingergasse 5, durch Dr. Hans Wiala, Rechtsanwalt, 11, Simmeringer Hauptstraße 96 (M.Abt. 64 — 2693/54).

14. **Bezirk:** Hütteldorf, E.Z. 2514, Gste. 309, 310 und 312, E.Z. 128, Gste. 313 und 314, Rudolf Steppan, 14, Bujattigasse 13, durch Dr. August Stiglbauer, Rechtsanwalt, 6, Mariahilfer Straße 23 (M.Abt. 64 — 2640/54).

18. **Bezirk:** Währing, E.Z. 979, Gste. 291/11/12/13/14, öffentl. Gut, Gst. 816, Congregation der Missionspriester vom hl. Vinzenz v. Paul (Lazaristen), 18, Vinzenzgasse 3 (M.Abt. 64 — 2685/54).

Gersthof, E.Z. 208, Gste. 38/5 und 37/6, Dipl.-Ing. Miller-Hauenfels, Wien, durch Dipl.-Ing. Franz Horaczek, 9, Berggasse 3 (M.Abt. 64 — 2694/54).

19. **Bezirk:** Heiligenstadt, E.Z. 538, Gste. 318/1, 318/4, E.Z. 850, Gste. 318/3, 319/5, öffentl. Gut, Gst. 334/1, Pfarramt Unter-Heiligenstadt (M.Abt. 64 — 2660/54).

21. **Bezirk:** Schwarzlackenau, E.Z. 32, Gste. 27/191, 27/311, Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 2642/54).

E.Z. 73, Gst. 27/221, 27/327, Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 2643/54).

E.Z. 208, Gste. 390/1, 390/2, Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 2644/54).

E.Z. 182, Gste. 78, 704/1 und 704/2, Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 2645/54).

E.Z. 179, Gste. 751, 752, E.Z. 308, Gst. 750, Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 2700/54).

Leopoldau, E.Z. 439, Gst. 266/7, Emma Fuhrmann, 14, Sporkplatz 4, durch Dr. Rudolf Zawadil, Rechtsanwalt, 4, Margaretenstraße 47 (M.Abt. 64 — 2701/54).

Donaufeld, E.Z. 1035, Gste. 1780, 1909, 1912, 2218, 2126, Stift Klosterneuburg (M.Abt. 64 — 2646/54).

E.Z. 1136, Gst. 1782/12, Barbara Tögl, 21, Prager Straße 56, durch Dr. Max Horwatitsch, Notar, 21, Am Spitz 13 (M.Abt. 64 — 2696/54).

Hagenbrunn, E.Z. 16, Gst. 1922, Anna Staudigl, 21, Hagenbrunn 16, durch Dr. Heinrich Zaunegger, Notar, 21, Am Spitz 13 (M.Abt. 64 — 2697/54).

Enzersfeld, E.Z. 844, Gste. 2124/1, 2126, Barbara Zwanzinger, 21, Enzersfeld 139, durch Dr. Heinrich Küttner, Notar, Korneuburg, Niederösterreich (M.Abt. 64 — 2679/54).

Königsbrunn, E.Z. 15, Gste. 93, 594/1, 594/2, 247, E.Z. 121, Gste. 795, 801, 1033, E.Z. 220, Gst. 188, Josef Hödl, 21, Königsbrunn 15, durch Dr. Heinrich Küttner, Notar, Korneuburg, Niederösterreich (M.Abt. 64 — 2678/54).

Strebersdorf, E.Z. 969, Gste. 463/2, 439, Viktor Till, 1, Singerstraße 7, durch Dr. Hans Beinhofer, Rechtsanwalt, 5, Mittersteig 2 b (M.Abt. 64 — 2677/54).

22. Bezirk: Eßling, E.Z. 3626, Gst. 363/189, Leonie Tschinkel, 18, Herbeckstraße 19, durch Dr. Walter Pirnath, Notar, 26, Klosterneuburg (M.Abt .64 — 2617/54).

23. Bezirk: Unter-Laa, E.Z. 12, Gst. 174, Josef Paar, 23, Unter-Laa 12, durch Dr. Walter Klemencic, Notar, 23, Schwechat (M.Abt. 64 — 2709/54).

Ober-Laa, E.Z. 1198, Gst. 311, Dr. Karl Scheibert, Notar, 6, Mariahilfer Straße 61, für Elisabeth Staufer-Wierl, 23, Ober-Laa, Hauptstraße 12 (M.Abt. 64 — 2618/54).

24. Bezirk: Achau, E.Z. 219, Gst. 108, Rupert Grabner, Wien, durch Dipl.-Ing. Dr. techn. Heinz Zelisko, 24, Mödling, Freiheitsplatz 7 (M.Abt. 64 — 2661/54).

Münchendorf, E.Z. 262, Gst. 989/1, 989/2, 989/3, Marie Baumgartner, 24, Münchendorf, durch Ing. Josef Hartl, 24, Mödling, Bahnhofplatz 5 (M.Abt. 64 — 2663/54).

Brunn am Gebirge, E.Z. 2145, Gst. 1104/38, Rosalia Rasella, Wien durch Ing. Josef Hartl, 24, Mödling, Bahnhofplatz 5 (M.Abt. 64 — 2664/54).

25. Bezirk: Atzgersdorf, E.Z. 1196, Gste. 885/1, 886/16, Robert und Marie Nevoral, 25, Atzgersdorf, Wundtgasse 886/16 (M.Abt. 64 — 2659/54).

E.Z. 974, Gst. 1023/11, Josef Mangl, Wien, durch Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 64 — 2649/54).

26. Bezirk: Klosterneuburg, E.Z. 1830, Gst. 1139, E.Z. 1583, Gst. 1140, E.Z. 1144, Gst. 1141, Marie Brandstetter, 2, Klosterneuburg, durch Dipl.-Ing. Emil Maier, 2, Taborstraße 24 a (M.Abt. 64 — 2662/54).

Fluchtlinien

2. Bezirk: Aloisgasse 1, Zirkusgasse 54, Fluchtlinienbekanntgabe, Bmst. Ing. Hans Wicho, 1, Elisabethstraße 26 (2, Aloisgasse 1, 2/54).

5. Bezirk: Blechturmgasse-Kriehubergasse, E.Z. 1906, 2527, 2528, 2529, Fluchtlinienbekanntgabe, Dipl.-Ing. Rudolf Fluck, 6, Lehárgasse 11 (M.Abt. 36 — 1345/54).

Einsiedlergasse 56, Fluchtlinienbekanntgabe, Ing. Leo Györfy und Alexander Györfy, 18, Wurzingergasse 9 (5, Einsiedlergasse 56, 1/54).

6. Bezirk: Stiegengasse 4, Fluchtlinienbekanntgabe, Arch. Ing. F. Wosatka, 5, Schwarzhorngasse 9 (6, Stiegengasse 4, 1/54).

Laimgrubengasse 10, Fluchtlinienbekanntgabe, Ing. BR Egon Magyar, 1, Helferstorferstraße 4 (6, Laimgrubengasse 10, 1/54).

9. Bezirk: Spittelauer Lände 15—21, Fluchtlinienbekanntgabe, „Projektbau" Projektierungs- und Baugcs. mbH, 9, Alserbachstraße 23 (9, Spittelauer Lände 15—21, 29/54).

10. Bezirk: E.Z. 1461, Kat.G. Favoriten, Dr. Robert Lang, 6, Otto Bauer-Gasse 6 (M.Abt. 37 — 4101/54).

12. Bezirk: E.Z. 1103, Kat.G. Altmannsdorf, Karl Preisinger, 12, Gießergasse 6 (M.Abt. 37 — 4093/54).

13. Bezirk: E.Z. 2806, Kat.G. Ober-Stankt Veit, Toni Langmantel, 15, Neubaugürtel 23 a, (M.Abt. 37 — 4092/54).

E.Z. 1591, Kat.G. Ober-Sankt Veit, f. d. Eigentümer Dr. Wilhelm Weindorfer, 24, Mödling, Achsenaugasse 22 (M.Abt. 37 — 4102/54).

14. Bezirk: E.Z. 2964, Kat.G. Hütteldorf, Leopold Jankofsky, 8, Albertplatz 5 (M.Abt. 37 — 4135/54).

E.Z. 2309, Kat.G. Hütteldorf, Eduard Weber, 5, Margaretengürtel 144 (M.Abt. 37 — 4136/54).

E.Z. 163, Kat.G. Hacking, Bruno Elbel, 14, Linzer Straße 184 (M.Abt. 37 — 4197/54).

16. Bezirk: E.Z. 145, Kat.G. Ottakring, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Anton Haiduzek, 8, Schönborngasse 18 (M.Abt. 37 — 4103/54).

E.Z. 2275, 2278, Kat.G. Ottakring, f. d. Eigentümer Arch. Franz Fischer, 2, Ausstellungsstraße 17 (M.Abt. 37 — 4194/54).

E.Z. 441, Kat.G. Ottakring, Ottakringer Brauerei, Komm.Ges., 16, Ottakringer Straße 91 (M.Abt. 37 — 4195/54).

17. Bezirk: E.Z. 774, Kat.G. Hernals, Theodor Duda, 9, Heiligenstädter Straße 64 (M.Abt. 37 — 4123/54).

E.Z. 2513, Kat.G. Dornbach, Karl Pallin, 17, Geblergasse 61 (M.Abt. 37 — 4190/54).

18. Bezirk: E.Z. 2445, 2446, 2449, 2450, Kat.G. Währing, Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für Bundesbedienstete GmbH, 1, Plankengasse 3 (M.Abt. 37 — 4196/54).

19. Bezirk: E.Z. 893, 894, Kat.G. Grinzing, Mauritius Schmidbauer, 18, Herbeckstraße 118 (M.Abt. 37 — 4104/54).

E.Z. 1851, Kat.G. Ober-Döbling, Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für Bundesbedienstete GmbH, 1, Plankengasse 3 (M.Abt. 37 — 4157/54).

21. Bezirk: E.Z. 412, Kat.G. Kapellerfeld, Rudolf Mayrhofer, 8, Florianigasse 108 (M.Abt. 37 — 4083/54).

E.Z. 328, Kat.G. Groß-Jedlersdorf II, Franz Dorfinger, 21, Galvanigasse 19 (M.Abt. 37 — 4117/54).

E.Z. 613, Kat.G. Donaufeld, f. d. Eigentümer Dipl.-Arch. Franz Drbal, 16, Blumberggasse 22 (M.Abt. 37 — 4121/54).

E.Z. 654, Kat.G. Donaufeld, f. d. Eigentümer Dipl.-Arch. Franz Drbal, 16, Blumberggasse 22 (M.Abt. 37 — 4122/54).

22. Bezirk: E.Z. 860, Kat.G. Eßling, Rosa Weiß, 3, Steingasse 37 (M.Abt. 37 — 4120/54).

E.Z. 1021, Kat.G. Eßling, Benedikt Lukacz, 10, Tolbuchinstraße 28 (M.Abt. 37 — 4191/54).

E.Z. 1807, Kat.G. Eßling, Leopold Grigar, 22, Breitenlee, Siedlung Einöd 461 (M.Abt. 37 — 4192/54).

E.Z. 247, Kat.G. Stadlau, Josef Edlinger, 2, Darwingasse 4 (M.Abt. 37 — 4205/54).

23. Bezirk: E.Z. 121, Kat.G. Gramatneusiedl, Doktor Hubert Waldrauch, 23, Gramatneusiedl 160 (M.Abt. 37 — 4097/54).

E.Z. 88, Kat.G. Wienerherberg, Josef Siegl, 23, Wienerherberg 88 (M.Abt. 37 — 4139/54).

E.Z. 258, 277, Kat.G. Mannswörth, Raffinerie Schwechat der Sowjetischen Mineralölverwaltung in Österreich, 23, Schwechat, Industriegasse 15, (M.Abt. 37 — 4198/54).

24. Bezirk: E.Z. 528, Kat.G. Wiener Neudorf, Otto Nowak, 24, Guntramsdorf, Eichkogelsiedlung, Volkswohnhaus 29 (M.Abt. 37 — 4087/54).

E.Z. 507, Kat.G. Mödling, f. d. Eigentümer Bmst. Anton Breyer, 24, Mödling, Badstraße 46 (M.Abt. 37 — 4118/54).

E.Z. 396, Kat.G. Mödling, Alois Pascher, 24, Mödling, Enzersdorfer Straße 55 (M.Abt. 37 — 4206/54).

25. Bezirk: E.Z. 312, Kat.G. Inzersdorf, Friedrich Riesz, 25, Vösendorf, Haidfeldsiedlung 72 (M.Abt. 37 — 4158/54).

E.Z. 537, Kat.G. Liesing, f. d. Eigentümer Bmst. Oskar Gladt, 17, Dornbacher Straße 6 (M.Abt. 37 — 4159/54).

E.Z. 3287, Kat.G. Inzersdorf, Josef Kirchhofer, 25, Inzersdorf, Vösendorfer Straße (M.Abt. 37 — 4193/54).

26. Bezirk: E.Z. 1445, Kat.G. Weidling, Franziska Sramek, 9, Heiligenstädter Straße 8 (M.Abt. 37 — 4105/54).

(M.Abt. 11 — XVIII/86/54.)

Bescheid

Gemäß § 10/1 des Bundesgesetzes vom 31. März 1950, BGBl. Nr. 97, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 3. Juli 1952, BGBl. Nr. 158, wird das Heft „Zieh blank — Joe" von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren innerhalb des Gebietes der Stadt Wien ausgeschlossen und dessen Vertrieb durch Straßenverkauf oder Zeitungsverschleißer sowie das Ausstellen, Aushängen oder Anschlagen an Orten, wo es auch Personen unter 16 Jahren zugänglich ist, untersagt.

Ferner wird gemäß § 10/2 des zitierten Gesetzes dieselbe Verbreitungsbeschränkung für alle nach dem Heft „Zieh blank — Joe" erschienenen und bis 7. August 1955 erscheinenden Nummern der Serie „Zeke Braddock" und für alle bis 7. August 1955 erscheinenden Druckwerke des Verlages Walter Peter Wrba, die in der Serienbenennung die Bezeichnung „Zeke" oder „Braddock" enthalten, erlassen.

Wien, den 7. August 1954.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40 500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24 4 47 und B 40 0 61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97



Wien aus 80 Meter Höhe

Blick von dem neuen Hochhaus am Schottenring

Aufnahme: Bilderdienst — Pressestelle der Stadt Wien